

PROGRAMM

des k. k. (vereinigten)

STAATS-GYMNASIUMS

in

TESCHEN,

für das Schuljahr 1878/79.

Veröffentlicht durch die Direction.



INHALT.

- I. Ueber Anlegung und Verwendung der Lehrmittelsammlungen für naturgeschichtlichen Unterricht an Gymnasien. Von Professor Josef Smita.
- II. Schulnachrichten.

TESCHEN.

Buchdruckerei von Karl Prochaska.

1879.



RV. i m w
Sept. 19

Ueber Anlegung und Verwendung der Lehrmittelsammlungen für naturgeschichtlichen Unterricht an Gymnasien.

Allgemeine Vorbemerkungen.

Das hohe Ministerium für Cultus und Unterricht hat in seinem Erlasse vom 4. Jänner 1874, Z. 12237, ein Normalverzeichniss von Lehrmitteln für den physicalischen Unterricht an Gymnasien festgestellt und damit eine Grenze gezogen, über und unter welche bei dem Unterrichte in dem obenerwähnten Lehrfache nicht geschritten werden darf.

Es ist nicht zu läugnen, dass damit der Einheit in der Erreichung des Lehrziels ein wesentlicher Dienst geleistet wurde; zugleich ist damit in fester Linie die Bedeutung der physicalischen Cabinete gemärkt worden, in welchen man früher nicht selten die kostspieligsten Apparate vorfand, welche wohl geeignet waren dem Selbststudium der betreffenden Lehrer, nicht aber der Schule zu dienen.

Es ist zu bedauern, dass eine ähnliche Directive auch für Anlegung von Lehrmittelsammlungen für naturgeschichtlichen Unterricht bis jetzt noch nicht herabgelangt ist; sie wäre für das Gedeihen eines einheitlichen Vorganges im Unterrichte nicht minder wünschenswerth, wenn nicht zur Erreichung des Lehrziels — wie es im Org.-Entwurf in so schöner Weise vorgezeichnet ist, geradezu geboten.

Der Verfasser dieser Zeilen hat es nun versucht, auf Grund seiner Erfahrungen, die er als Lehrer der Naturgeschichte in der Zeit eines viertel Jahrhunderts gesammelt hat — ohne irgendwie massgebend vorgehen zu wollen, eine Zusammenstellung jener Objecte anzugeben, wie sie für das Gedeihen des naturgeschichtlichen Unterrichtes an Gymnasien am zweckmässigsten erscheinen.

Die bestangelegte Lehrmittelsammlung ist an und für sich ein todes Capital. Leben und Bewegung, Frucht und Ziel spriesst erst aus ihrer verständigen und zweckmässigen Verwendung. Auch in dieser Hinsicht mögen an geeigneter Stelle praktische Winke hinzugefügt werden.

A. Locale und Mobilar.

Für Unterbringung des naturgeschichtlichen Lehrmittelapparates genügt ein grösseres Zimmer, trocken und hell, in den Fenstern Rouleaux, um übermässiges directes Sonnenlicht fernzuhalten. Ein eigenes Lehrzimmer, welches an das naturhistorische Cabinet unmittelbar anstösst und durch eine Thüre communicirt, ist wol wünschenswert aber nicht unerlässlich. Ausser den weiter unten näher beschriebenen Schränken für die instructiven Objecte kann an geeigneter Stellen ein Schreibtisch für die Inventarbücher und Cataloge und die kleine Handbibliothek des Lehrers, ferner ein einfacher grösserer Tisch (mit Lade) für etwaige technische Arbeiten und ein Waschtisch mit Wasserreservoir untergebracht sein.

Die zur Unterbringung der Lehrobjecte dienenden Schränke sollen von mässiger Höhe und geringer Tiefe sein, um einerseits das mühsame Hinanklettern zu vermeiden, anderseits die Uebersichtlichkeit der untergebrachten Objecte zu erleichtern. Selbstverständlich wird man, wo nur thunlich, Glasverschluss anwenden. Es erscheint ferner dringend nothwendig, dass in den einzelnen Klassen, in welchen naturgeschichtlicher Unterricht vorgeschrieben ist (I., II., III., V., VI.), einfache Schaukästen untergebracht sind, um den Schülern wiederholte Anschauung der Lehrobjecte zu ermöglichen. Den Schlüssel dazu besitzt der Prima der Classe und kann derselbe auf Verlangen einzelne Lehrobjecte den Mitschülern unmittelbar in die Hand geben; selbstverständlich unter Garantie gegen böswillige Beschädigung.

B. Die äussere Anordnung des Lehrmittelapparates.

Die Anordnung der Lehrobjecte betreffend, ist es selbstverständlich, dass dieselben zunächst nach den drei Hauptgruppen des Unterrichtes in:

- I. Lehrmittelsammlung für zoologischen Unterricht,
 - II. Lehrmittelsammlung für botanischen Unterricht,
 - III. Lehrmittelsammlung für mineralogischen Unterricht,
- zu scheiden sind.

I. Lehrmittelsammlung für zoologischen Unterricht.

a) Aeusserer Einrichtung.

Die Anordnung geschieht nach den natürlichen Abtheilungen des Thierreiches (Classen): Säugethiere, Vögel, Kriechthiere (Reptilien), Lurche (Amphibien), Fische, Insecten, Spinnenthier, Vielfüsser, Krustenthier, Würmer, Kopffüsser, Schnecken, Muscheln, Mantelthier, Stralther, Urthier.

Im Inventar sind mit Uebergelung der Ordnungen und Familien (mit Ausnahme der Insecten) in unmittelbarer Reihenfolge (etwa nach Leunis) die Gattungen verzeichnet, und zugleich ersichtlich gemacht, wo die betreffende Gattung alsbald zu finden ist, nach folgendem Muster :

Schrank	Abtheilung	Lade oder Fach	Inventar-Nr.	Gegenstand	Ange-schaft im Jahre	Preis	Anmerkung
				A. Säugethiere.			
I	A	a	1				
			2				
			3	Inuus silvanus (Magot) Skelett	1872	fl. 15	
			4	Cebus Apella, Winselaffe (Balg)	1877	fl. 8	
				u. s. w.			

In correspondirender Weise haben die Lehrobjecte an passenden Stellen fest angebrachte Etiquetten, um nöthigenfalls im Inventar darüber nachsehen zu können, nach folgendem Muster :



Für entomologischen Unterricht genügt nicht die gewöhnliche Anordnung in verglasten Sammelkästen, worin viele Hunderte von Individuen untergebracht sind; ist es rätlich, die wichtigsten und bekanntesten Formen in gesonderte Kästchen ohne Verglasung, womöglich dieselbe Species in mehreren Exemplaren vorrätlich zu haben, und zwar in den drei Stadien: Larve, Puppe und vollkommenes Insect neben einander. Bei Arachniden, Crustaceen, Würmern, Weichthieren und Stralhtieren sind Spirituspräparate den Trockenpräparaten vorzuziehen.

Selbstverständlich werden die verschiedenartigen Kalkabsonderungen, namentlich Schnecken und Muschelschalen, Korallenstöcke in genügender Anzahl vorhanden sein müssen.

Soll der Unterricht fruchtbringend sein, so müssen sämtliche Lehrmittel unverletzt, nach keiner Richtung schadhaf und instructiv hergestellt sein, und durch sorgfältige Reinigung gut erhalten werden.

b) Die instructive Zusammenstellung.

Für den Unterricht erscheint es zweckmässig, die Lehrmittel in jener Reihenfolge anzuordnen, wie man dieselben in den einzelnen Klassen und Lehrstunden benötigt; selbst auf die Gefahr hin, dass dem systematischen Ueberblick der Sammlung einiger Abbruch erwachsen sollte.

Die zu jeder einzelnen Unterrichtsstunde nöthigen Anschauungsobjecte werden auf solche Weise schnell zurechtgelegt, in geeigneten Tragvorrichtungen in das Lehrzimmer gebracht und nach dem Unterricht in den Schaukasten untergebracht, damit dem Schüler die gewonnene Anschauung durch wiederholte Betrachtung zum dauernden geistigen Eigenthum werde. In der nächsten Unterrichtsstunde wird die Lection an den Objecten kurz wiederholt, und diese sodann in die Lehrmittelsammlung wieder eingereiht. Auf solche Weise hat der Schüler die Gelegenheit „Weniges, aber gut zu sehen“, indem stets nur die Lehrobjecte für eine Lection in den Schaukasten zur wiederholenden Anschauung gebracht werden.

I. Classe, I. Semester.

Lehrziel. Naturgeschichte der wichtigsten Formen aus der Classe der Säugethiere.

Lehrbuch. Illustrierte Naturgeschichte des Thierreiches für die unteren Classen der Mittelschulen von Dr. Alois Pokorny. 14. Auflage. 1878. von Seite 7 bis Seite 65.

Unterrichtszeit und Eintheilung: Bei der Zahl von wöchentlich zwei Unterrichtsstunden, dürfte die Gesamtzahl der zu Gebote stehenden Lehrstunden 35 betragen, rechnet man davon 10 Stunden für den wiederholenden Unterricht, verbleiben für den eigentlich erläuternden Unterricht 25 Lehrstunden. Mit Zugrundelegung des erwähnten vorgeschriebenen Lehrbuches beträgt der durchzunehmende Lehrstoff 65 Seiten; für jede einzelne Unterrichtsstunde durchschnittlich $2\frac{1}{2}$ Seite.

Lehrmittel: 1. Von Abbildungen empfehlen sich: A. Lüben, Naturhistorischer Atlas, weil an jeder Tafel gewöhnlich nur Ein Thier mit besonderer Darstellung einzelner Theile sehr instructiv gezeichnet und richtig colorirt ist.

2. Ausgestopfte Bälge.

3. Skelette und Theile von Skeletten, beide letztgenannten Lehrobjecte in ausgezeichnete Qualität von W. Frič in Prag.

1. Lect. Abbildung: Gorilla, Schimpanse, Orang, Mandrill.
Bälge: Magot.
Skelett: Magot.
Gypsmodelle: Schädel eines jungen und alten Orang.
 " " " Menschen.
2. Lect. Abbildung: Brüllaffe, (abgesondert die Schallblase am Zungenbein)
Winselaffe, Löwenäffchen (abgesondert die Hinterhand mit dem Platt-
nagel am Daumen und die Vorderpfote), Maki (abgesondert Hinterhand
mit der Kralle am Zeigefinger).
Balg: Winselaffe, Ohrenfledermaus, Hufeisennase.
Skeletttheile: Kiefer vom Brüllaffen oder Winselaffen.
Skelett: Ohrenfledermaus.
3. Lect. Abbildung: Vampyr (abgesondert den Blattaufsatz und Gebiss)
fliegende Hund (abgesondert das Gebiss).
Bälge: Maulwurf, Igel, Zwergspitzmaus.
Skelett: Maulwurf.
4. Lect. Abbildung: Wilde Katze, Luchs, Löwe.
Bälge: Hauskatze.
Skelett: Hauskatze (die Einrichtung der zurückziehbaren Krallen abge-
sondert präparirt).
5. Lect. Abbildung: Königstiger, Leopard, Puma, Jaguar.
Skelett: Haushund.
6. Lect. Abbildung: Die verschiedenen Hunderacen (aus Fitzinger's Atlas)
Wolf, Schakal.
Bälge: Fuchs.
Skelett: Schädel vom Wolf oder Fuchs.
7. Lect. Abbildung: Gestreifte Hyäne, gefleckte Hyäne, Ichneumon, Her-
melin, Iltis, Zobel.
Bälge: Wiesel, Steinmarder.
Skelette: Wiesel, Schädel vom Marder.
8. Lect. Abbildung: Dachs, Vielfrass, braune Bär, Eisbär (abgesondert das
Gebiss).
Bälge: Fischotter.
Skelett: Schädel der Fischotter.
9. Lect. Abbildung: Alpenmurmeltier.
Bälge: Eichhörnchen, Hausmaus, Wanderratte, Hausratte.
Skelett: Wanderratte.

10. Lect. Abbildung: Lemming.
Bälge: Fledermaus, Wasserratte, Hamster, Feldhase, Kaninchen.
Skelett: Hamster, Schädel des Hasen.
11. Lect. Abbildung: Biber (abgesondert der Drüsensack), Stachelschwein, Faultier.
Balg: Springmaus.
12. Lect. Abbildung: Gürtelthier, Armadill, Ameisenbär, Schuppenthier (abgesondert deren Schädel, resp. Gebisse).
Balg: Armadill.
13. Lect. Abbildung: Pferd in verschiedenen Racen, Esel (Maulesel, Maulthier), Zebra, Quagga.
Skelette: Schädel eines Pferdes, Fuss skelett eines Pferdes (von der Zehe bis zur Fusswurzel).
14. Lect. Abbildung: Zahme Rind, Zebu, Büffel, Wisent, Bison.
Skelette: Schädel eines Rindes, Fuss skelett eines Rindes (von der Zehe bis zur Fusswurzel).
15. Lect. Abbildung: Schaf in verschiedenen Racen, Ziege, Alpensteinbock, Gemse, Gazelle, Gnu.
Skelett: Schädel eines Schafes, Hörner vom Schaf, von der Ziege, Gemse.
16. Lect. Abbildung: Reh, Edelhirsch, Damhirsch, Renthier, Elen (abgesondert die Geweihe in ihren Entwicklungsphasen).
Skelette: Schädel vom Reh, Fuss skelett vom Reh (von den Zehen bis zur Fusswurzel).
17. Lect. Abbildung: Moschusthier (abgesondert das Gebiss), Giraffe (Schädel, Zunge abgesondert), Dromedar, baktrische Kameel (abgesondert Schädel, Fussbildung).
18. Lect. Abbildung: Lama (Fussbildung abgesondert), Hausschwein, Wildschwein, amerikanischer Tapir, indischer Tapir.
Skelette: Schädel des Schweines, Fuss skelett des Schweines von den Zehen bis zur Fusswurzel.
19. Lect. Abbildung: Indische Elephant, afrikanische Elephant (Schädel und Gebiss abgesondert), Nashorn (Schädel und Gebiss abgesondert).
20. Lect. Abbildung: Flusspferd (Schädel und Gebiss abgesondert), Seehund, Seelöwe, Walross (Schädel und Gebiss abgesondert).
Skelett: Schädel vom Seehund.

21. Lect. Abbildung: Delphin (Schädel und Gebiss gesondert), Narval, Potwal, grönländischer Walfisch (Schädel und Gebiss gesondert).
Skelett: Stosszahn des Narval.
22. Lect. Abbildung: Riesen-Känguruh, surinamische Beutelratte, Schnabelthier (Schädel und Fussbildung abgesondert).

I. Classe, 2. Semester.

Lehrziel: Naturgeschichte der wichtigsten Formen aus den Classen: Insecten, Spinnenthier, Tausendfüsser, Crustaceen, Würmer, Kopffüsser, Schnecken, Muscheln, Stachelhäuter, Schlauchthiere, Urthiere.

Lehrbuch: wie im I. Semester von Seite 148 bis Seite 154.

Unterrichtszeit und Eintheilung, wie im I. Semester; wegen der grossen Seitenanzahl 106 entfallen für jede Unterrichtsstunde ungefähr 4 Seiten zum Durcharbeiten; es muss also hie und da gesichtet werden. Die Insecten bleiben für die letzten Sommermonate reservirt, weil die Schüler in der Lage sind, die meisten Formen, sowie die Lebenserscheinungen der Insecten, durch unmittelbare Anschauung in der Natur kennen zu lernen.

Lehrmittel für Entomologie, die weiter oben beschriebenen kleinen Kästchen, für jede einzelne Species, womöglich in den einzelnen Verwandlungsphasen für die übrigen Classen. Spirituspräparate, Trockenpräparate nebst der hinreichenden Auswahl von Conchilien, Korallenstöcken u. s. w.

1. Lect. gem. Bandassel, grosse Bandassel, gem. Schnurassel, europ. Scorpion, afrik. Scorpion, Bücherscorpion, Hausspinne, Kreuzspinne, Tarantel, Vogelspinne (Spirit.-Präp.).
2. Lect. gem. Weberknecht, Holzbock (Spirit.), Flusskrebs, Hummer, Languste (Trocken).
3. Lect. Einsiedlerkrebs, Krabbe, Taschenkrebs, Meerspinne, Mauerrassel, Blattfusskrebs, Entenmuschel, Meertulpe, Regenwurm, Blutegel (Spirit.).
Molukkenkrebs (Trocken).
4. Lect. Röhrenwurm, Spulwurm, Bandwurm, Finne, Quese (Spirit.).
5. Lect. Dintenfisch, Seepolyp, Ackeracktschnecke, Waldschnecke (Spirit.), Papierboot, Schiffsboot, Weinbergsschnecke, Tellerschnecke, Schlamm-schnecke (Schalen).
6. Lect. Perspektivschnecke, Thurmschnecke, Porzellanschnecke, marm. Kegelschnecke, Flügelschnecke, Tritonshorn, Spinnenkopf, Brandhorn, Purpurschnecke, Seeohr, Käferschnecke, Wurmschnecke (Schalen).

7. Lect. Teichmuschel, Flussperlmuschel, Malermuschel, Auster, Pilgermuschel, Hammermuschel, Perlmuschel, Steckmuschel, Miesmuschel, Meerdatteln, Messerscheide, Riesenmuschel (Schalen).
8. Lect. Bohrmuschel, Pfahlwurm, Seeigel, Seestern (Spirit.).
9. Lect. Ohrenqualle, Seeanemone, rothe Seefeder (Spirit.) Pilzkoralle, Edelcoralle (Trocken).
10. Lect. Orgel-Coralle, Madregore, Stern-Coralle, Badeschwamm (Trocken).
11. Lect. Maikäfer, Brachkäfer, Rosenkäfer, Hirschkäfer, Rosskäfer, Nashornkäfer, Laufkäfer, Puppenräuber, Sandläufer.
12. Lect. Pechschwarzer Wasserkäfer, geränd. Schwimmkäfer, Raubkäfer, Todtengräber, Speckkäfer, Trotzkopf, Schnellkäfer, Prachtkäfer, Leuchtkäfer, Schneekäfer.
13. Lect. Pflasterkäfer, Oelkäfer, Mehlkäfer, Korn Rüsselkäfer, Kiefern-Rüsselkäfer.
14. Lect. Borkenkäfer, Moschusbock, Zimmerbock, Kugelkäfer.
15. Lect. Honigbiene, Hummel, Wespe.
16. Lect. Waldameise, Kiefern-Blattwespe, Riesenholzwespe, Knopperrn-Gallwespe.
17. Lect. Riesenschlupfwespe, Raupenschlupfwespe, Baumweissling, Kohlweissling, Aurorafalter, Apollo, Citronenfalter, Schwalbenschwanz, Segelfalter.
18. Lect. Tagpfauenauge, Admiral, Trauermantel, Todtenkopfschwärmer, Kiefernschwärmer, Bienenschwärmer.
19. Lect. Maulbeerspinner, Ringelspinner, Kiefernspinner, Weidenbohrer.
20. Lect. Bärenspinner, Birnspinner, Atlasfalter, Wintersaateule, Ordensband (roth-blau), Frostschmetterling, Harlekin.
21. Lect. Apfelwickler, Kornmotte, Kleidermotte, Federmotte (weiss).
22. Lect. Stubenfliege, Fleischfliege, Dasselfliege, Ochsenbremse, Stechmücke, Gollubaczer-Fliege.
23. Lect. Ameisenlöwe, Frühlingsfliege, Wasserjungfer, Eintagsfliege, Termit.
24. Lect. Ohrwurm, Küchenschabe, Fangheuschrecke, Werre, Feldgrille, Wanderheuschrecke, Laubheuschrecke.
25. Lect. Wasserläufer, Ruderwanze, Wasserscorpion, Rosenblattlaus, Scharlach-Schildlaus.

II. Classe, I. Semester.

Lehrziel: Naturgeschichte der wichtigsten Formen aus den Classen: Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische.

Lehrbuch wie in der I. Classe: von Seite 66—147.

Unterrichtszeit und Eintheilung. Mit Hinweisung auf das in der I. Classe unter gleicher Ueberschrift Gesagte, entfallen bei der Zahl von 25 Lehrstunden ungefähr 3 Seiten des Lehrbuches zum Durcharbeiten.

Lehrmittel: Von Abbildungen empfiehlt sich der naturhistorische Atlas von Fitzinger. Bälge, Skelette und Skeletttheile, sowie einzelne Spiritus-Präparate müssen in entsprechender Weise vertreten sein.

1. Lect. Abbildungen: Condor, Lämmergeier.
Bälge: weissköpfige Geier, Steinadler, Habicht, Sperber, Wanderfalk.
Skelette: Geier (Schädel), Sperber.
2. Lect. Abbildungen: grosse Ohreule.
Balg: Schleiereule.
Skelett: Schädel irgend einer Eulenart.
3. Lect. Abbildungen: einige Papageiarten, Ara, Kakadu, Pfefferfresser.
Bälge: Amazonenpapagei, Schwarzspecht, Grünspecht, Buntspecht, Kukul.
Skelette: Kopf des Schwarzspechtes.
4. Lect. Abbildungen: einige Kolibri-Arten, Nashornvogel, Leierschwanz.
Bälge: Eisvogel, Mandelkrähe, Wiedehopf.
5. Lect. Bälge: Schwarzdrossel, Wachholderdrossel, Mistdrossel, Singdrossel, Nachtigall, Sprosser, Zaunkönig, Dorndreher, Seidenschwanz.
6. Lect. Bälge: Rauchschalbe, Hausschalbe, Mauerschwalbe, Ziegenmelker.
7. Lect. Bälge: Kohlmeise, Beutelmise, Feldlerche, Goldammer, Kernbeisser, Blutfink, Distelfink, Edelfink, Zeisig, Sperling, Kreuzschnabel.
8. Lect. Abbildung: Paradiesvogel.
Bälge: Kolkrabe, schwarze Krähe, Saatkrähe, Nebelkrähe, Dohle, Elster, Eichelheher, Staar.
9. Lect. Abbildungen: Auerhahn, Birkhahn.
Bälge: Steintaube, Turteltaube, Rebhuhn, Wachtel.
10. Lect. Abbildungen: Goldfasan, Silberfasan, Pfau, Truthahn,
Bälge: Haushuhn, Fasan.
Skelett: Haushahn.
11. Lect. Abbildungen: afrikan. Strauss, Nandu, Emu, Casuar, Kiwi, Trappe.
12. Lect. Abbildungen: Kranich, rosenrothe Flamingo, Ibis, Löffelreiher, Marabu.
Bälge: Fischreiher, Storch, Waldschnepfe, Kiebitz, Strandreiter.
13. Lect. Abbildungen: Höckerschwan, Albatross, Eiderente.
Bälge: Teichhuhn, Wasserhuhn, wilde Gans, Wildente, Lachmöve.
14. Lect. Abbildungen: Pelikan, Lappentaucher, patagonische Pinguin.

15. Lect. Abbildungen: Riesen-Seeschildkröte, Carettschildkröte.
Trocken-Präp.: Sumpfschildkröte, griech. Landschildkröte.
Skelette: griech. Landschildkröte, gem. Eidechse.
Spirit.-Präp.: graue Eidechse, gebrechl. Blindschleiche.
16. Lect. Abbildungen: fliegende Drache, Leguan, Nilkrokodil, Alligator, Gavial.
Spirit.: afrikan. Chamaeleon (mit hervorgestreckter Zunge).
17. Lect. Abbildungen: Riesenschlange, Klapperschlange, Brillenschlange.
Spirit.: Ringelnatter, Kreuzotter (mit weit geöffnetem Maule, um die Giftzähne sichtlich zu machen).
Skelett: Ringelnatter.
18. Lect. Spirit.-Präp.: grüne Laubfrosch, Wasserfrosch, Unke, gem. Kröte, Erdmolch, Wassersalamander, Grottenolm.
Skelett: Frosch.
19. Lect. Abbildungen: Seebarsch, Flughahn, Goldbrasse.
Spirit.: Flussbarsch, Flussgroppe.
20. Lect. Abbildungen: Makrele, Thunfisch, Schwertfisch, Froschfisch.
21. Lect. Abbildungen: Lachs, Wels.
Spirit.: Karpfen, Hecht, Forelle (mit weit geöffnetem Maule).
22. Lect. Abbildungen: Stockfisch, Sohle, Aal, Zitteraal.
Spirit.: Häring.
23. Lect. Abbildungen: Igelfisch, Hausen, Stör, Menschenhai, Hammerhai, Sägehai.
Spirit.: Seepferdchen.
24. Lect. Abbildungen: Zitterrochen.
Spirit.: Flusspricke, Lamprete.

VI. Classe.

Der zoologische Unterricht im Obergymnasium, welcher in beide Semester der VI. Classe fällt, muss sich zunächst auf die schon erwähnten Lehrmittel stützen, soweit es den speciellen Theil betrifft. Im Sinne des Org.-Entw. liegt es, dass auf dieser Unterrichtsstufe auch der anatomische Bau berücksichtigt werde, um auf Grund dessen den natürlichen systematischen Aufbau zu vollenden. In Folge dessen werden sich speciell für den zoologischen Unterricht noch folgende Lehrmittel empfehlen, welche an be treffender Stelle der Sammlung eingereiht werden müssen.

1. Injection eines kleinen Säugethieres.
2. Injection eines Vogels.
3. Injection einer Schildkröte.

4. Injection einer Schlange.

5. Injection einer Eidechse.

6. Injection eines Frosches.

7. Injection eines Fisches.

(zur Erläuterung des Blutkreislaufes und der Athmung)

8. Skelett eines Hechtes.

9. Der Nervenapparat eines Gliedertieres und eines Wurmes.

10. Die Mundwerkzeuge der Coleoptera (Hirschkäfer), Lepidoptera (Totenkopfschwärmer), Hymenoptera (Biene), Neuroptera (Wasserjungfer), Orthoptera (Küchenschabe), Diptera (Fleischfliege) und Hemiptera (Schildwanze) in vergleichender Zusammenstellung.

11. Die Mundwerkzeuge der: Webespinnen, Skorpione, Milben und echten zehnfüssigen Krebse behufs vergleichender Beobachtung präparirt.

12. Die Mundwerkzeuge des Seeigels, medizinischen Blutegels (abgesond.).

13. Die einzelnen Entwicklungsstadien eines Frosches (Spirit.-Präp.).

14. Die Entwicklungsphasen der Forelle (in Spirit.-Präp.)

Von fossilen Repräsentanten sind zur Abrundung des Systems unentbehrlich:

15. Eine Auswahl von Trilobiten.

16. Eine Auswahl von Ammoniten und Belemniten.

17. Eine Auswahl von Foraminiferen, welche genannten Exemplare der weiter angeführten paläontologischen Sammlung nach Bedarf zu entlehnen und wieder einzureihen sind.

18. In Bernstein eingeschlossene Insecten.

19. Die wichtigsten vorweltlichen Säugethierformen (Mamuth), Vögel (Dinornis), Reptilien (Pterodactylus, Megalosaurus) in instructiven Abbildungen.

II. Lehrmittelsammlung für botanischen Unterricht.

Weitaus den grössten Theil der Anschauungsobjecte für den botanischen Unterricht bietet die Hand der Natur, es reducirt sich demnach die inventarisch zu verzeichnende Lehrmittelsammlung für Botanik, auf die Anlage eines Herbariums, wobei man aber zumeist auf die Reichhaltigkeit der Sporophyten Rücksicht nehmen soll, namentlich empfiehlt sich eine Separatsammlung für Algen, Flechten und Moose; bei der Naturgeschichte der Schwämme leisten gute Abbildungen (z. B. die giftigen und essbaren Pilze von M. A. Becker in 8 Wandtafeln) die besten Dienste.

a) Die äussere Anordnung des Lehrmittelapparates.

Die Aufbewahrung der Herbariumexemplare erweist sich am zweckmässigsten in Kästen mit zwei Reihen von Laden; letztere sind gross genug,

um einen Bogen Papier (worin die Pflanze sammt Etiquette liegt) aufzunehmen. Im Inventarcatalog sind die Pflanzen vollzählig nach dem natürlichen System geordnet; die Gattungen bilden in ihrer Aufeinanderfolge die Inventar-Nummer nach folgendem Muster:

Schrank	Abtheil.	Lade	Inventar-Nr.	Gegenstand	Fundort	Anmerkung
XII						
	A					
		2	3	Acacia vera	Aegypten	durch Tausch

Die Etiquetten sind den einzelnen Exemplaren frei beigelegt und kontrolliren gewissermassen das Inventar wie bei der zoologischen Abtheilung nach folgendem Muster:

K. k. <u>Gymnasium.</u>	Inv. <u>Botanik</u> A. 3.
ACACIA VERA	
Aegypten.	

Mit Bezug auf das in der zoologischen Lehrmittelsammlung unter gleicher Ueberschrift Gesagte sei hier nur erwähnt, dass die zum Unterricht nöthigen Exemplare des Herbarium nicht nach Lectionen geordnet sein können, (weil die Blüthezeit mit dem System in keinem Zusammenhange steht) sie müssen also vor dem Unterricht zurechtgelegt werden und nach erfolgter Benützung

und Ausstellung in Schaukästen wieder demselben Inventar-Nro. einverleibt werden.

II. Classe, 2. Semester.

Lehrziel. Naturgeschichtliche Kenntniss der wichtigsten Pflanzenformen mit besonderer Berücksichtigung der Flora der engeren Heimat.

Lehrbuch. Illustrierte Naturgeschichte des Pflanzenreiches für die untern Classen der Mittelschule von Dr. Alois Pokorny, XI. Auflage 1878.

Unterrichtszeit und Eintheilung. Mit Beziehung auf das beim zoologischen Unterrichte Gesagte möge nun erwähnt werden, dass die ersten Unterrichtsstunden (etwa bis Mitte März) den blüthenlosen Pflanzen zugewendet werden können (mit Benützung des Herbariums und guter Abbildungen) von da ab liefert die Natur überreiches Material.

Lehrmittel. Die Lehrmittel für botanischen Unterricht auf der ersten Stufe sind die eingangs erwähnten. Es empfiehlt sich ferner, dass die Schüler mit einer guten Loupe versehen sind, dass ferner ausser dem Lehrbuche irgend ein Handbuch zum Bestimmen der im Schulbuch nicht angeführten Species (etwa Lennis) zur Verfügung stehe und wenigstens in zwei Exemplaren vorhanden sei.

1. Lect. Wandschüsselflechte, Krustenflechte, Wandkartenflechte, Moosflechte, Renthierflechte.
2. Lect. Speisemorchel, Keulenmorchel, Löcherpilz, Röhrenpilz, Eierschwamm, Champignon, Fliegenschwamm.
3. Lect. Flockenstäubling, Speisetrüffel, Flugbrand, Keulenköpfchen, Kolbenschimmel.
4. Lect. Bachwasserfaden, Blasenentang, Torfmoos, Sternmoos, Astmoos, Haarmützenmoos.

Für die folgenden Lectionen sind die nöthigen Lehrmittel und Anschauungsobjecte aus der reichen Sammlung der Natur nach der Zeit der Blüthe beziehungsweise Fruchtreife zu entnehmen.

V. Classe, 2. Semester.

Auch hier kann der Unterricht nur als Erweiterung der im Untergymnasium gewonnenen Anschauungen betrachtet werden; es wird demgemäss bezüglich der Lehrmitteln das bei der II. Classe Erwähnte gelten. Der Org.-Entwurf verlangt kein Eingehen in den anatomischen Bau der Pflanze, es genügt daher von mikroskopischen Präparaten nur soviel herzustellen, um den Schülern die Begriffe von „Zelle, Gewebe und Gefäss“ beizubringen.

III. Lehrmittelsammlung für den mineralogischen Unterricht.

a) Die äussere Zusammenstellung.

Beinahe an allen Lehranstalten ist die Masse der mineralogischen Anschauungsobjecte die grösste. Es empfiehlt sich, um darein eine gefällige Anordnung und schnelle Uebersicht zu bringen, zunächst eine Sonderung in:

Mineralogische Lehrmittelsammlung,

Geognostische Lehrmittelsammlung,

Palaeontologische Lehrmittelsammlung einzuführen und im Hauptcatalog ersichtlich zu machen.

Die speciell mineralogische (oryctognostische) Sammlung theile man wieder in eine

1. terminologische,

2. systematische.

3. Schaustücke-Sammlung.

Ausserdem muss (als Anhang) eine Auswahl minder werthvoller Exemplare als Verbrauchs-Exemplare vorhanden sein, um daran die physikalischen und chemischen Eigenschaften der Mineralien durch Schülerversuche zu erläutern.

Zur terminologischen Sammlung gehören zunächst eine vollzählige Sammlung von Krystallmodellen (aus stearinirtem Gyps von W. Frič in Prag); dann ausgesuchte instructive Exemplare von Mineralien, an denen die einzelnen Merkmale hervorstechend wahrzunehmen sind.

Die einzelnen Objecte sind in einem verglasten Kasten mit weissem Anstrich im Innern, auf schwarzen Brettchen zu befestigen; an der Vorderseite des Brettchens die Etiquette angebracht.

Im inventarischen Hauptcatalog ist die Führung der Evidenz, wie bei den früheren Abtheilungen nach dem Muster:

Schrank	Abtheil.	Inventar-Nr.	Gegenstand	Anmerkung
VI	B		A. Terminologische Sammlung.	
		4	Horizontale Streifung der Krystallflächen. Quarz.	Schemnitz. Durch Ankauf.

Dem entsprechend an dem betreffenden Objecte die Etiquette:



1. Der terminologischen Sammlung sind weiter eingereiht alle Apparate und Chemicalien zum Zwecke der Erläuterung der wichtigsten Reactionen an Mineralien sowohl am trockenen, wie am nassen Wege.

2. Die systematische Sammlung, deren Vollständigkeit von verschiedenen Zufällen abhängig ist, ist in verschliessbaren Laden aufzubewahren, jedes Exemplar in einer offenen Pappschachtel, woein auch die Etiquette frei gelegt wird; die für die einzelnen Lehrstunden nöthigen Objecte, werden in Tragkasten in die Schule gebracht, und nach Gebrauch in dem Schaukasten behufs Wiederholung untergebracht.

3. Die Sammlung der instructiven Schaustücke ist in verglasten Kästen untergebracht und der grösseren Schonung wegen nicht transportabel; es muss daher die Verfügung getroffen werden, dass die Schüler gruppenweise die ausgestellten grossen Schaustücke im Cabinet selbst besichtigen können.

Die geognostische Sammlung muss nach zwei Richtungen vertreten und zusammengestellt sein, und zwar:

- a) nach den Gemengtheilen und der Structur;
- b) nach Formationen.

In ähnlicher Weise muss schliesslich die paläontologische Sammlung, welche in alle drei Gebiete des naturgeschichtlichen Unterrichtes eingreift nach zwei Richtungen vertreten sein, und zwar:

- a) nach den einzelnen Thierclassen (und Pflanzenformen).
- b) nach Formationen.

Die Anordnung, Unterbringung und Verwendung der beiden letztgenannten Sammlungen ist eine gleiche mit der systemat. mineralogischen.

b) Die instructive Zusammenstellung.

Im Allgemeinen gilt auch hier das an betreffender Stelle bei der zoologischen Abtheilung Gesagte; auch hier erweist es sich als für den Unterricht sehr förderlich und zeitersparend, wenn man die Lehrobjecte nach der

Reihenfolge der einzelnen Lectionen zusammengestellt hat und nach Benützung in gleicher Weise einreicht.

III. Classe.

Lehrziel: Kenntniss der wichtigsten Mineralien und Gesteine.

Lehrbuch: Illustrierte Naturgeschichte des Mineralreiches für die unteren Classen der Mittelschulen von Dr. Alois Pokorny. 9. Auflage. 1876. Seite 11—93.

Unterrichtszeit und Eintheilung: Mit Beziehung auf das an gleicher Stelle bei Classe I Gesagte entfallen auf jede der 25 disponiblen Lehrstunden ungefähr 3 Seiten des Lehrbuches zum Durcharbeiten.

Lehrmittel: Aus den letzterwähnten Sammlungen nach Bedarf zusammengestellt.

1. Lect. Krystallmodell Fig. 6. Steinsalzkrystall, körnig, fasrig, blau, grün, roth gefärbte Varietäten; Krystallmodell Fig. 10 Salpeter in künstlichen Krystallen, Efflorescenz.
2. Lect. Krystallmodelle Fig. 12, 13, 14, 16. Alaun in künstlichen Krystallen, als Ausblüthung, Eisenvitriol, Kupfervitriol in künstlichen Krystallen und als Verwitterungsproducte.
3. Lect. Krystallmodelle Fig. 18, 19, 20, 21. Gyps in Krystallen als Spaltungsform, dicht (Alabaster) und fasrig (Fasergyps), Calcit in Krystallen, in Drusen als Spaltungsform (Doppelspath, Tropfstein, weisser und bunter Marmor, Mergel, Kreide.)
4. Lect. Krystallmodelle Fig. 27, 31, 32, 33. Aragonit in Krystallen, zackig als Eisenblüthe, fasrig-schalig als Sprudelstein, fasrig-schalig-körnig als Erbsenstein.

Fluoritkrystalle in verschiedenen Farben. Spaltungsform.

5. Lect. Krystallmodell Fig. 36, 37. Baryt in Krystallen und als Spaltungsform, Galmei derb, Weissbleierz in Krystallen, Grünblei in Krystallen und als rindenförmiger Ueberzug, Gelbblei in Krystalldrusen.
6. Lect. Krystallmodelle Fig. 38. Kupferlasur in kleinen Krystallen, Malachit mit deutlich fasriger Structur, Kupfergrün erdig.
7. Lect. Talk mit schiefbrig-blättriger Structur, Chlorit, Steatit, Meerschaum, Serpentin.
8. Lect. Kaliglimmer in Spaltungsformen und schuppigen Blättchen, Magnesiaglimmer, Lepidolith, Thonerde, Kaolin, Grünerde, Gelberde, Tripel.
9. Lect. Krystallmodelle Fig. 41, 42. Kalifeldspath in Krystallen, als Spaltungsform und derb, Labrador mit Farbenspiel, Leucit in eingewachsenen und losen Krystallen, Analcim in Krystallen.

10. Lect. Krystallmodelle Fig. 43, 44. Hornblende in Krystallen, stenglig als Strahlstein und Tremolit; Asbest, Augit in Krystallen und körnig.
11. Lect. Krystallmodelle Fig. 45, 46. Quarz als: Bergkrystall, Marmaroseher Diamant, Amethyst, Rosenquarz, Milchquarz, Hornstein, Feuerstein, Jaspis, Chalcedon, Chrysopras und Achat.
12. Lect. Krystallmodell Fig. 52. Opal als: edler Opal, Hyalith, Milchopal, Wachsopal, Holzopal, Kieselsinter, Obsidian, Bimsstein, Granat und Pyrop in Krystallen, Turmalin in Krystallen und stenglig, schwarz und lauchgrün.
13. Lect. Krystallmodelle Fig. 53, 55. Topas in losen Krystallen, Topasfels, Smaragd als: Beryll und Aquamarin, Korund als gemeiner Korund und Smirgel, Diamant in Immitationen aus Glas.
14. Lect. Krystallmodelle Fig. 60 Zinnerz in Zwillingskrystallen, derb, Magnetit in eingewachsenen Krystallen und derb, Hämatit-Krystalle als (Eisenglanz) fasrig, (Glaskopf) erdig, (Röthel).
15. Lect. Limonit, fasrig (brauner Glaskopf), Thoneisenstein, gelber Eisenocher, Eisenniere und Sumpferz, Cuprit in Krystallen.
16. Lect. Gold in Blechen und als Goldsand, Platin als Platinsand, Silber in drahtförmigen gestrickten Gestalten.
17. Lect. Quecksilber an Zinnober in Tröpfchen anhängend, Kupfer eingesprengt, Blei, Zink, Zinn als technische Präparate.
18. Lect. Krystallmodelle Fig. 68. Arsenmetall derb, Wismut in künstlichen Krystallen, Antimon derb-körnig; Pyrit in Krystallen und Drusen, Kupferkies bunt angelaufen, Speiskobalt in Krystallen.
19. Lect. Krystallmodelle Fig. 70, 71, 72. Arsenikkies in Krystallen, Galenit in Krystallen und Drusen, derb, Antimonglanz in Krystalldrusen.
20. Lect. Krystallmodelle Fig. 74, 75, 76. Fahlerz in Krystallen, Argentit eingesprengt, Zinkblende in Krystallen und derb.
21. Lect. Krystallmodelle Fig. 77. Rothgiltigerz in Krystallen, Zin ober derb, Schwefel als Ueberzug, Bernstein, Asphalt.
22. Lect. Graphit derb, Schwarzkohle, Glanzkohle, Braunkohle, Kalksteinarten.
23. Lect. Dolomit, Thonschiefer, Basalte, Phonolit.
24. Lect. Lava, Granit, Gneiss, Glimmerschiefer, Grünsteine, Porphyr.
25. Lect. Sandsteine, Thon, Gerölle, Sand, Dammerde.

V. Classe. I. Semester.

Für den mineralogischen Unterricht am Obergymnasium, welcher wol zunächst auf den in der III. Classe gewonnenen Anschauungen wurzeln muss,

empfiehlt sich nebst einer grösseren Auswahl von Krystallformen die besondere Berücksichtigung der chemischen Constitution und Reaction der Mineralien und Gesteine. Gegründet auf diese Grundsätze dürfte sich nachstehende Auswahl von typischen Mineralformen zur Durcharbeitung empfehlen.

I. Nicht metallische Elemente: Schwefel, Diamant (1 Lection).

II. Metallische Elemente: Platin, Gold, Silber, Merkur, Kupfer, Wismut, Arsenik, Antimon (2 Lectionen).

III. Erden: Quarz, Opal, Korund (1 Lection).

IV. Metalloxyde: Limonit, Hämatit, Cuprit, Rutit, Kassiterit (2 Lectionen).

V. Metallchloride, Fluoride und Sulfuride: Steinsalz, Fluorit — Galenit Antimonit, Tetraedrit — Chalcopyrit, Pyrit, Markasit — Speiskobalt, Kupfernikl, Blende, Pyrargyrit, Zinnober (4 Lectionen).

VI. Kalksalze: Gyps, Aragonit, Calcit, Apatit (2 Lect.).

VII. Thonsalze: Wawellit, Alaune (1 Lect.).

VIII. Eisensalze: Siderit, Vivianit, Melantherit (1 Lect.).

IX. Bleisalze: Cerussit, Wulfenit, Pyromorphit (1 Lect.).

X. Kupfersalze: Malachit, Azurit, Kupfervitriol (1 Lect.).

XI. Blättrige Silicate: Kaliglimmer, Lithionglimmer, Magnesiaglimmer (1 Lect.).

XII. Amorphe Silicate: Talk, Steatit, Meerscham, Kaolin, Obsidian (1 Lect.).

XIII. Krystallinische Silicate: Chabasit, Analcim, Leucit, Orthoklas, Disthen, Andalusit, Topas, Beryll, Granat, Pyrop, Vesuvian, Pyroxen, Amphibol (5 Lect.).

Die im Lehrbuch (Kenngott) bei den genannten Species angeführten Reactionen sind durch Schüler ausführen zu lassen und zu dem Zwecke aus den Verbrauchsexemplaren kleine Proben der betreffenden Minerale zur chemischen Untersuchung vorzubereiten.



Schulnachrichten.

I. Lehrpersonale.

a) Veränderungen.

Es schied aus dem Lehrkörper

Es trat als Ersatzmann ein

Mitte September 1878:

1.

Professor **Franz Bauer**, dem m. h. Min.-E. v. 29. August 1878, Z. 12516 (intim. m. h. l. Erl. v. 3. September 1878, Z. 2892) eine Lehrstelle am 1. deutschen Staatsgymnasium in Brünn verliehen wurde.

Professor **Michael Petschar**, der m. h. Min.-Erl. vom 29. August 1878, Z. 12516 (intim. m. h. Erl. v. 3. September 1878, Z. 2892) aus Dienstesrücksichten von **Rudolfswarth** nach **Teschen** versetzt wurde.

Mitte December 1878:

2.

Der provisorische Exhortator für das Untergymnasium **P. Andreas Kuczera**, der in Folge seiner Präsentation zum Pfarrer von **Pogwisdau** resignirte.

Der Pfarrkaplan **P. Peter Moro** (m. h. l. Erl. v. 18. December 1878, Z. 4355).

b) Beurlaubungen.

1. Professor **Rudolf Bartelmus** blieb als Bezirksschulinspector das ganze Schuljahr hindurch beurlaubt (l. h. Min.-Erl. v. 1. October 1873, Z. 10005).

2. Professor Dr. Anton Balcar erhielt wegen Krankheit Urlaub vom 15. September bis 5. October (m. h. l. Erl. vom 20. August 1878, Z. 2754), der demselben später bis 1. December verlängert wurde (m. h. l. Erl. vom 5. October 1878, Z. 3311). In Folge dessen wurde die Direction ermächtigt (m. h. l. Erl. v. 8. October 1878, Z. 3384), den geprüften Lehramts-candidaten Josef Matzura zur Vertretung des Beurlaubten in Verwendung zu nehmen. Die Vertretung dauerte vom 12. October bis Ende November.

3. Professor Dr. Josef Fischer war zur ärztlichen Pflege seiner in Ungarn schwer erkrankten Tochter vom 13. bis 27. Jänner beurlaubt (m. h. l. Erl. v. 14. Jänner 1879, Z. 169).

4. Professor P. Ignaz Świéży war als Abgeordneter für den schlesischen Landtag für die Dauer der Session (v. 23. September bis 14. October) beurlaubt und wurde durch den Pfarreaplan P. Johann Sikora vertreten (l. h. l. Erl. v. 23. September 1878, Z. 3156).

Stand des Lehrpersonales am Schlusse des Schuljahres.

1. Herr Josef Werber, k. k. Director, d. Z. Mitglied des k. k. schlesischen Landesschulrathes, Curator der Probst Scherschnik'schen Bibliothekstiftung, lehrte Griechisch in VI.
2. Herr Med. Dr. Josef Fischer, k. k. Professor, Curator der Dr. Ph. Gabrielschen Lehrmittelstiftung, lehrte Latein in VI.
3. Herr Josef Smita, k. k. Professor, lehrte Mathematik in II., Naturgeschichte in I. A, I. B, II., III., V., VI.
4. Herr Gottlieb Friedrich, k. k. Professor, lehrte Latein in VIII., Griechisch in VII., Deutsch in VI., philos. Propädeutik in VII., VIII.
5. Herr Manuel Raschke, k. k. Professor, lehrte Geographie in I. A, Geographie und Geschichte in II., III., VI., Deutsch in VII., VIII.
6. Herr Rudolf Bartelmus, k. k. Professor (VIII. Rangklasse) und Bezirksschulinspector, beurlaubt.
7. Herr Dr. Johann Odstrčil, k. k. Professor (VIII. Rangklasse), lehrte Mathematik in I. A, III., VI., VIII., Physik in IV., VIII.
8. Herr Dr. Anton Balcar, k. k. Professor, lehrte Geographie in I. B, Geographie und Geschichte in IV., V., VII., VIII., Deutsch in V.
9. Herr Armand Karell, k. k. Professor, lehrte Latein in IV., VII., Griechisch in V.
10. Herr Wenzel Pscheidl, k. k. Professor, lehrte Mathematik in I. B, IV., V., VII., Physik in VII.
11. Herr P. Ignaz Świéży, k. k. Professor, lehrte kathol. Religionslehre in allen Classen.

12. Herr Franz Schmied, k. k. Professor, lehrte Latein in I. A, Griechisch in VIII., Deutsch in I. A.
13. Herr Dr. Johann Witzens, k. k. Professor, lehrte Latein in II., V., Deutsch in II.
14. Herr Richard Fritsche, k. k. Professor, lehrte evangel. Religionslehre in allen Classen.
15. Herr Michael Petschar, k. k. Professor, lehrte Latein in III., Griechisch in III., Deutsch in III., IV.
16. Herr Johann Vetchy, Supplent, lehrte Latein in I. B, Griechisch in IV., Deutsch in I. B.
17. Herr Simon Friedmann, Kreisrabbiner, lehrte israelitische Religionslehre.
18. Herr P. Peter Morón, Obercaplan, provisor. Exhortator, hielt die Exhorte für das Untergymnasium.

Die relativ obligaten Landessprachen lehrten:

1. Herr Dr. Josef Fischer, k. k. Professor, böhmische Sprache in der I., II., III., polnische Sprache in der I., II. Abtheilung.
2. Herr Armand Karell, k. k. Professor, polnische Sprache in der III. Abtheilung.

Die freien Lehrgegenstände lehrten:

1. Herr Franz Holeček, Professor an der Staatsrealschule, Freihandzeichnen.
 2. Herr Franz Kreidl, Lehrer an der Staatsrealschule, französische Sprache.
 3. Herr Karl Wilke, Turnlehrer an der k. k. Lehrerbildungsanstalt, Turnen.
 4. Herr Karl Hussak, Musiklehrer an der k. k. Lehrerbildungsanstalt, Gesang.
-

II. Lehrplan.

a) Obligate Lehrgegenstände.

I. Classe.

Ordinarius: Abth. A: Herr Fr. Schmied.

Abth. B: Herr Johann Vetchy.

1. Religionslehre: α) katholisch: 2 St. w. Der christliche Glaube. Die zehn Gebote. Die Gnadenmittel. J. Święzy.
- β) evangelisch: 1 St. w. Biblische Geschichte des alten Testaments. Die einschlägige Geographie. Nachrichten aus dem religiösen und Culturleben der mit Israel in Berührung gekommenen Völker. Erklärung der zehn Gebote und des „Unser Vater“. Zu den Festzeiten des Kirchenjahres ein religiöses Lied. R. Fritsche.
2. Latein: 8 St. w. Regelmässige Formenlehre, eingetibt an den Uebungsbeispielen des Lesebuches. Memoriren und Aufschreiben der Vocabeln. Wöchentlich 1 Composition.

Abth. A: Fr. Schmied.
Abth. B: J. Vetchy.
3. Deutsch: 4 St. w. Der einfache erweiterte, zusammengezogene und zusammengesetzte Satz in Verbindung mit der Interpunktionslehre. Flexion der Verba. Mündliche und schriftliche Einübung durch Beispiele. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Lesestücke. Vortrag memorirter Stücke. — Alle 8—14 Tage ein Aufsatz als häusliche Arbeit und eine orthographische Uebung.

Abth. A: Fr. Schmied.
Abth. B: J. Vetchy.
4. Geographie: 3 St. w. Grundbegriffe der mathematischen Geographie. Beschreibung der Erdoberfläche mit Bezug auf ihre natürliche Beschaffenheit und die allgemeinen Scheidungen nach Völkern und Staaten. — Kartenlesen und Kartenzeichnen.

Abth. A: M. Raschke.
Abth. B: Dr. A. Balcar.
5. Mathematik: 3 St. w. Die 4 Rechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen. Dekadisches Zahlensystem. Decimalbrüche: Rechnen mit abgekürzten Decimalen, abgekürzte Multiplication und Divi-

sion. Primzahlen, Theilbarkeit der Zahlen, gemeinschaftliches Mass und Vielfaches. Gemeine Brüche. — Aus der Anschauungslehre: Gerade, Winkel, Dreiecke.

Abth. A: Dr. J. Odströil.

Abth. B: W. Pscheidl.

6. Naturgeschichte: 2 St. w. Zoologie der Säugeth., Glieder-, Weich- und Strahlthiere mit erläuternden Demonstrationen.

Abth. A und B: J. Smita.

II. Classe.

Ordinarius: Herr Dr. Johann Witzrens.

1. Religionslehre: α) katholisch: 2 St. w. Erklärung der Gebräuche und Ceremonien der katholischen Kirche. J. Święzy.

β) evangelisch: 2 St. w. Biblische Geschichte des neuen Testaments, vornehmlich die Reden Jesu. Zusammenhängende Geographie Palästinas und der in Betracht kommenden Orte und Länder. Erklärung aller 6 Hauptstücke des (lutherischen) Katechismus. Zu den Festzeiten des Kirchenjahres ein religiöses Lied. R. Fritsche.

2. Latein: 8 St. w. Wiederholung und Ergänzung der regelmässigen Formenlehre. Unregelmässigkeiten in Declination und Conjugation. Die nothwendigsten Lehren der Syntax. Uebungsbeispiele nach dem Lesebuche. — Alle 8 Tage eine Composition, alle 14 Tage ein Pensum. Dr. J. Witzrens.

3. Deutsch: 4 St. w. Formenlehre des Nomen. Der zusammengesetzte Satz mit schriftlichen Uebungen. Wiederholung und Beendigung der Orthographie. — Lesen von Musterstücken mit sprachlicher und sachlicher Erklärung, Vortrag memorirter Stücke. — Alle 8—14 Tage ein Aufsatz als häusliche Arbeit und eine orthographische Uebung. Dr. J. Witzrens.

4. Geographie und Geschichte: 4 St. w. Physikalische und politische Geographie von Asien, Afrika und Europa im Allgemeinen, specielle Geographie von Süd- und West-Europa. Kartenzeichnen. — Geschichte des Altertums. M. Raschke.

5. Mathematik: 3 St. w. Arithmetik: Verhältnisse und Proportionen und deren Anwendung. Masse, Gewichte, Münzen und darauf bezügliche Rechnungen. — Anschauungslehre: Messung, Theilung, Verwandlung und Aehnlichkeit geradliniger Figuren. J. Smita.

7. Naturgeschichte: 2 St. w. a) Zoologie der Vögel, Amphibien und Fische mit erläuternden Demonstrationen. — b) Botanik: Beschreibung der Pflanzen nach äusseren Merkmalen mittelst Demonstrationen an lebenden Gewächsen. Uebungen im Bestimmen der blühenden Gewächse nach Linné's System. J. Smita.

III. Classe.

Ordinarius: Herr Michael Petschar.

1. Religionslehre: α) katholisch: 2 St. w. Die Geschichte der Offenbarungen Gottes im alten Bunde. Ig. Święzy.
 β) evangelisch: 2 St. w. Die christliche Glaubenslehre. Lebensbilder christlicher Helden aus der Zeit der Stiftung der Kirche bis zur Reformation. Zu den Festzeiten des Kirchenjahres ein religiöses Lied. R. Fritsche.
2. Latein: 6 St. w. Casuslehre, eingeübt an den Beispielen des Uebungsbuches. — Cornelius Nepos nach Auswahl. — Alle 14 Tage eine Haus- und eine Schulaufgabe. M. Petschar.
3. Griechisch: 5 St. w. Regelmässige Formenlehre bis zu den Passivformen. Uebersetzung der entsprechenden Uebungsstücke. — Im II. Semester alle 14 Tage ein Pensum und alle 4 Wochen eine Composition. M. Petschar.
4. Deutsch: 3 St. w. Lesen prosaischer und poetischer Musterstücke mit sachlicher und sprachlicher Erklärung. Vortrag memorirter Lesestücke. — Alle 14 Tage ein Aufsatz als häusliche Arbeit. M. Petschar.
5. Geographie und Geschichte: 3 St. w. Oro-, Hydro- und politische Geographie von Europa (Oesterreich ausgenommen). Geographie von Amerika und Australien. Kartenzeichnen. — Geschichte des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung der Hauptmomente aus der österreichischen Geschichte. M. Raschke.
6. Mathematik: 3 St. w. Grundoperationen mit Buchstabengrössen, Potenciren, Radiciren und Combinationslehre. — Anschauungslehre: Der Kreis und die regelmässigen Polygone in Construction und Rechnung. Ellipse, Parabel, Hyperbel. Dr. J. Odstrčil.
7. Naturgeschichte: 2 St. w. (im I. Sem.) Mineralogische Anschauungslehre. J. Smita.
8. Physik: 2 St. w. (im II. Sem.) Einleitung. Anfangsgründe der Chemie und Wärmelehre. J. Smita.

IV. Classe.

Ordinarius: Herr Wenzel Pscheidl.

1. Religionslehre: α) katholisch: 2 St. w. Die Geschichte der Offenbarungen im neuen Bunde. Ig. Święzy.
β) evangelisch: 2 St. w. Die christliche Sittenlehre. Lebensbilder christlicher Helden aus der Reformation bis in die neueste Zeit. Zu den Festzeiten des Kirchenjahres ein religiöses Lied. R. Fritsche.
2. Latein: 6 St. w. Tempus- und Moduslehre, eingeübt an den Aufgaben des Uebungsbuches. Prosodie und Metrik. — Lectüre: Caesar de bello gallico I. I. V. VI. VII. — Ovid nach Auswahl. — Alle 14 Tage ein Pensum und eine Composition. A. Karell.
3. Griechisch: 4 St. w. Abschluss und Wiederholung der Formenlehre; Hauptpunkte aus der Syntax der Modi, eingeübt an den Beispielen des Lesebuches. — Alle 14 Tage ein Pensum, und alle 4 Wochen eine Composition. J. Vetchy.
4. Deutsch: 3 St. w. Lectüre prosaischer und poetischer Lesestücke mit sprachlicher und sachlicher Erklärung. Figuren und Tropen. Deutsche Prosodie und Metrik. Geschäftsaufsätze. Vortrag memorirter Stücke. — Alle 14 Tage ein Aufsatz als häusliche Arbeit. M. Petschar.
5. Geographie und Geschichte: 4 St. w. I. Sem.: Geschichte der Neuzeit mit Hervorhebung der Geschichte des Habsburgischen Gesamtstaates. — II. Sem.: Geographie und Statistik der österreichisch-ungarischen Monarchie. — Kartenskizzen. Dr. A. Balcar.
6. Mathematik: 3 St. w. Zusammengesetzte Verhältnisse und ihre Anwendung. Zinseszinsrechnungen. Gleichungen des I. Grades. — Anschauungslehre: Stereometrische Grundbegriffe. Inhalts- und Oberflächenberechnung der Körper. W. Pscheidl.
7. Physik: 3 St. w. Die Lehre vom Gleichgewichte und der Bewegung fester, flüssiger und ausdehnbarer Körper. Akustik, Magnetismus und Elektrizität. Grundbegriffe der Optik. Dr. J. Odstrčil.

V. Classe.

Ordinarius: Herr Dr. Anton Balcar.

1. Religionslehre: α) katholisch: 2 St. w. Allgemeine Glaubenslehre. Ig. Święzy.

β) evangelisch: 2 St. w. Zusammenhängende Darstellung der Geschichte der christlichen Kirche von der Stiftung derselben bis zur Reformation. R. Fritsche.

2. Latein: 6 St. w. Lectüre (5 St. w.): Livius l. I. XXI. — Ovid nach Auswahl aus den Metamorphosen. Memoriren einzelner Stellen. — Grammatisch-stilistische Uebungen (1 St. w.): Wiederholung der Grammatik: Casuslehre, Tempora, Modi. — Alle 14 Tage ein Pensum, alle 4 Wochen 1 Composition. Dr. J. Witzens.
3. Griechisch: 5 St. w. Lectüre (4 St. w.) Xenophon Anab. I. II. III. IV. nach Schenkls Chrestomathie. Homer Il. l. I. II. III. — Grammatik (1 St. w.) Syntax des Nomens mit entsprechenden Beispielen. — Alle 4 Wochen eine Composition. A. Karell.
4. Deutsch: 2 St. w. Lectüre von Musterstücken der neueren Literatur mit sprachlicher und sachlicher Erklärung. Vortrag memorirter Stücke. — Alle 14 Tage ein Aufsatz als häusliche Arbeit. Dr. A. Balcar.
5. Geographie und Geschichte: 4 St. w. Geographie Vorderasiens und der Mittelmeerländer. — Cultur der asiatischen und afrikanischen Völker. Geschichte der Perser, Griechen, Makedonen, Karthager und Römer bis zu Octavianus Alleinherrschaft. Dr. A. Balcar.
6. Mathematik: 4. St. w. Algebra: Die Zahlensysteme. Algebraische Grundoperationen. Theilbarkeit der Zahlen und ihre Anwendung. Vollständige Lehre von den Brüchen. — Geometrie: Planimetrie. W. Pscheidl.
7. Naturgeschichte: 2 St. w. I. Sem. Mineralogie in Verbindung mit Geognosie. II. Sem. Botanik mit besonderer Berücksichtigung der Organographie und des natürlichen Systems. J. Smita.

VI. Classe.

Ordinarius: Herr Dr. Josef Fischer.

1. Religionslehre: α) katholisch: 2 St. w. Die christliche Lehre. Besondere Glaubenslehre. Ig. Święzy.

β) evangelisch: 2 St. w. Zusammenhängende Darstellung der christlichen Kirche von der Reformation bis in die neueste Zeit. Geschichte des evangelischen Liedes. R. Fritsche.

2. Latein: 6 St. w. Lectüre (5 St. w.) Cicero, orat. in Catil. II. III. Sallust, bellum Jugurthinum. Caesar, de bello civ. I. I. Vergil, Aen. I. I. — Grammatisch-stilistische Uebungen (1 St. w.). — Alle 14 Tage ein Pensum, alle 4 Wochen eine Composition.
Dr. J. Fischer.
3. Griechisch: 5 St. w. Lectüre (4 St. w.): Homer, II. VIII. IX. XVIII. — Herodot I. VII. — Grammatik (1 St. w.): Syntax des Verbuns. — Alle 4 Wochen eine Composition.
J. Werber.
4. Deutsch: 3 St. w. Erklärung der im Lesebuche enthaltenen prosaischen und poetischen Lesestücke bis einschliesslich Schiller und Goethe mit den entsprechenden literarhistorischen Notizen. Leichtere Partien des Lesebuches wurden den Schülern als Privatlectüre zugewiesen. — Alle 14 Tage ein Aufsatz als häusliche Arbeit.
G. Friedrich.
5. Geographie und Geschichte: Geschichte des römischen Kaiserreiches und des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte der österreichischen Länder. — Entsprechende politische Geographie.
M. Raschke.
6. Mathematik: 3 St. w. Algebra: Potenz- und Wurzelgrössen; Logarithmen. Gleichungen des I. Grades mit einer und zwei Unbekannten. Determinanten. Aufgaben aus Heis. — Geometrie: Stereometrie und Trigonometrie.
Dr. J. Odstrčil.
7. Naturgeschichte: 2 St. w. Zoologie mit erläuternden Demonstrationen und besonderer Berücksichtigung des anatomischen Baues der Haupttypen.
J. Smita.

VII. Classe.

Ordinarius: Herr Armand Karell.

1. Religionslehre: α) katholisch: 2 St. w. — Christliche Sittenlehre.
Ig. Święzy.
β) evangelisch: 2 St. w. — Religionsgeschichte. I. Sem.: Die polytheistischen Religionen. (Die Naturreligionen der Semiten, Aegypter, der Arier am Indus und der Germanen; die Culturreligionen der Griechen und Römer, der Chinesen; der Brahmanismus und Buddhismus und die Religion des Zarathustra). II. Sem.: Die monotheistischen Religionen (das Judentum, der Islam und das Christentum). — Das Leben und die Lehre Jesu im Urtexte gelesen und erklärt.
R. Fritsche.

2. Latein: 5 St. w. Lectüre (4 St. w.): Cicero, orat. pro Archia und pro lege Manilia. — Vergil, Aen. I. IV. V. — Grammatisch-stilistische Uebungen (1 St. w.) — Alle 14 Tage ein Pensum, alle 4 Wochen eine Composition. A. Karell.
3. Griechisch: 4 St. w. Demosthenes, orat. Olynth. I. II. III. sammt Einleitung. — Homer, Odys. I. I. — Sophokles, Ajas mit Einleitung in die griechische Tragödie. — Alle 14 Tage eine grammatische Stunde (Wiederholung nach Bedarf). — Alle 4 Wochen eine Composition. G. Friedrich.
4. Deutsch: 3 St. w. — Literaturgeschichte bis 1300 mit Lectüre aus dem mittelhochdeutschen Lesebuche. — Musterstücke aus Egger II. 2. — Schillers „Braut von Messina“ und Goethes „Götz von Berlichingen“. — Alle 14 Tage ein Aufsatz als häusliche Arbeit. M. Raschke.
5. Geographie und Geschichte: 3 St. w. Geschichte der Neuzeit mit Hervorhebung der charakteristischen Momente aus der österreichischen Geschichte. Entsprechende politische Geographie. Dr. A. Balcar.
6. Mathematik: 3 St. w. Algebra: Unbestimmte Gleichungen. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Exponentialgleichungen. Progressionen. Combinationslehre. Binomischer Lehrsatz. Aufgaben aus Heis. — Geometrie: Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Analytische Geometrie in der Ebene. W. Pscheidl.
7. Physik: 3 St. w. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik fester und tropfbarflüssiger Körper. Wärme. Theorie der Gase. Chemie. W. Pscheidl.
8. Philosophische Propädeutik: 2 St. w. Logik. G. Friedrich.

VIII. Classe.

Ordinarius: Herr Gottlieb Friedrich.

1. Religionslehre: α) katholisch: 2 St. w. Geschichte der Kirche Christi. Ig. Święzy.
 β) evangelisch: 2 St. w. Die christliche Glaubenslehre mit vorbergehender Erklärung der Bibel. — II. Sem.: Die christliche Sittenlehre. — Das Leben und die Lehre der Apostel im Urtexte gelesen und erklärt. R. Fritsche.
2. Latein: 5 St. w. Lectüre. (4 St. w.) Tacitus, Annal. I. Horatius, Carm. Epod. Satir. Epist. nach Auswahl. — Grammatisch-stilistische Uebungen nebst Wiederholung der wichtigsten Partien der Grammatik (1 St. w.) — Alle 14 Tage ein Pensum, alle 4 Wochen eine Composition. G. Friedrich.

3. Griechisch. 5 St. w. Lectüre: Platons Apologie und Meno (I. Sem.) — Sophokles, Elektra. (II. Sem.) — Wiederholung der Syntax nach Bedarf. — Alle 4 Wochen eine Composition. Fr. Schmied.
4. Deutsch: 3. St. w. Analytische Aesthetik. Die Lehre von den schönen Künsten, von der Poesie mit Bezug auf die im Gymnasium gelesenen griechischen, lateinischen und deutschen Classiker und mit Benützung von Mozarts Lesebuch f. O. G. III. — Lectüre von Schillers „Don Carlos“ und „Demetrius“. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz als häusliche Arbeit. M. Raschke.
5. Geographie und Geschichte: 3 St. w. I. Sem.: Hauptmoment aus der Geschichte der Gegenwart. Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie mit Hervorhebung ihrer Beziehungen zur Geschichte der Nachbarländer. — II. Sem.: Vaterlandskunde der österreichisch-ungarischen Monarchie. — Kartenskizzen. Dr. A. Balcar.
6. Mathematik: 2 St. w. Wiederholung des Lehrstoffes und Uebung im Auflösen algebraischer, geometrischer und physikalischer Probleme. Dr. J. Odstrčil.
7. Physik: 3. St. w. Magnetismus, Elektrizität, Akustik und Optik. Dr. J. Odstrčil.
8. Philosophische Propädeutik: 2. St. w. Empirische Psychologie. G. Friedrich.

Israelitischer Religionsunterricht.

- I. Abtheilung: (I., II. Cl.) 2 St. w. — 1 St. Biblische Geschichte von der Zeit der Richter bis zur Theilung des Reiches. — 1 St. Lesestücke aus Exodus sachlich und sprachlich erklärt.
- II. Abtheilung: (III., IV. Cl.) 2 St. w. — 1 St. Biblische Geschichte von den ersten Propheten bis zu den Maccabäerkriegen. — 1 St. Lesestücke aus dem Pentateuch (5. B.) sachlich und sprachlich erklärt.
- III. Abtheilung: (V., VI. Cl.) 2 St. w. — 1 St. Von der Erkenntniss und Verehrung Gottes. — 1 St. Die Propheten Jonas und Haggai im Urtexte ganz gelesen und sachlich und sprachlich erklärt.
- IV. Abtheilung: (VII., VIII. Cl.) 2 St. w. — 1 St. Geschichte der Juden und deren literarische Leistungen vom XIII. bis XV. Jahrhundert. — 1 St. Psalmen erklärt und erläutert. S. Friedmann.

b) Landessprachen.

I. Polnisch.

- I. Abtheilung: 2 St. w. Das für den ersten Unterricht Wesentliche aus der Lautlehre. Regelmässige Formenlehre des Hauptwortes, Beiwortes, Zahlwortes und Zeitwortes, eingeübt bei der Lectüre gewählter Lesestücke aus Wypisy polskie I. — Memoriren kurzer Gedichte. Alle 4 Wochen ein schriftliche Aufgabe. Dr. J. Fischer.
- II. Abtheilung: 2 St. w. Ergänzung der regelmässigen Formenlehre. Lehre vom Satz, Casuslehre, Gebrauch des Zeitwortes, eingeübt bei der Lectüre aus Wypisy polskie II. — Memoriren kurzer Gedichte. — Alle 4 Wochen eine schriftliche Aufgabe. Dr. J. Fischer.
- III. Abtheilung: 2 St. w. Grammatisch-stilistische und sachliche Erklärung ausgewählter Lesestücke aus Wypisy polskie II., 2. f. O. G. mit einem kurzen Abrisse der Literaturgeschichte. — Vortrag freigewählter Gedichte. — Alle 4 Wochen eine schriftliche Aufgabe. A. Karell.

II. Böhmisches.

- I. Abtheilung: 2 St. w. Die Anfangsgründe des Unterrichtes; die Formenlehre des Nomens; die acht Classen des Verbuns. Einübung der Formen an praktischen Beispielen. Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Böhmisches und umgekehrt. Erklärung böhmischer Lesestücke unter Gebrauch der böhmischen Sprache. Lesen. Vortrag. — Im Ganzen 10 schriftliche Arbeiten. Dr. J. Fischer.
- II. Abtheilung: 2 St. w. Wiederholung der gesammten Formenlehre. Uebersetzungen aus dem Böhmisches ins Deutsche und umgekehrt. Späterhin Erklärung schwieriger Lesestücke unter Gebrauch der böhmischen Sprache. Erweiterung der praktischen Sprachfertigkeit durch Memoriren und Vortragen erklärter Lesestücke, Bereicherung des Sprachschatzes. — 10 schriftliche Aufgaben, anfänglich Uebersetzungen, gegen das Ende des Schuljahres freie Reproduction erklärter Lesestücke in böhmischer Sprache. Dr. J. Fischer.
- III. Abtheilung: 2. St. w. Lectüre von Musterstücken aus Jireček's Anthologie mit grammatisch-stilistischer und sachlicher Erklärung und literarhistorischen Notizen. Vortrag gewählter Gedichte. — Alle 4 Wochen eine schriftliche Aufgabe. Dr. J. Fischer.

c) Freie Lehrgegenstände.

I. Freilandzeichnen.

- I. Abtheilung: 2 St. w. Zeichnen ebener geom. Gebilde aus freier Hand nach Vorzeichnungen auf der Tafel. Gerade und krumme Linien, Winkel, Dreiecke, Vielecke, Kreis, Ellipse und Spirale. Anschliessend an die geom. Grundformen Uebungen von gerad- und krummlinigen Figuren.
- II. Abtheilung: 2 St. w. Zeichnen nach Vorlagen, nach flachen und plastischen Modellen, und zwar im Umriss, wie auch schattirt. Das Ornament und das menschliche Gesicht verbunden mit Erklärung der beim freien Nachbilden der Objecte zu beachtenden Regeln. Fr. Holeček.

II. Turnen.

- I. Abtheilung: 2 St. w. a) Ordnungs- und Freiübungen: Aufstellung. Grundstellung. Richtung. Vorwärtsgehen, Vorwärtslaufen. Gehen an Ort. Umkehren im Gehen und Laufen. Seitwärtsgehen in Flankenreihen. Rückwärtsgehen in Stirnreihen. Gehen mit Trittwechsel. Neben-, Vor- und Hinterreihen in Paaren. Winkel- und Gegenzug im Gehen und Laufen. Drehungen im Stehen. Armhaltungen und Bewegungen der gestreckten Arme. Fersenheben in die Zehenstellung mit Armheben. Schreiten in die Schrittstellungen mit Armheben. Armbeugen und Strecken der Arme. Gehen mit Armhaltungen. Halbe Beugung der Kniee mit Armbeugen und Strecken. Rumpfbeugen mit Armhaltungen. Hüpfen mit geschlossenen Füßen. — b) Geräthübungen: Kletterübungen an schrägen und senkrechten Stangen. Hang- und Hangelübungen an den wagrechten Leitern. Liegestütz- und Liegehangübungen am Barren und Reck. Gemischte Sprünge am Bock und Pferd. Freispringen über Schnur. Sturmspringen. Schwebübungen an den Schwebestangen. Schaukelübungen an den Ringen und am Schwebereck.
- II. Abtheilung: 2 St. w. a) Ordnungs- und Freitübungen: Neben-, Vor- und Hinterreihen in den Vierreihen im Gehen und Laufen. Schwenken der Vierreihen. Oeffnen und Schliessen der Flankenreihen. Verbindungen von Ziehen, Reihen und Schwenken zur Doppelsäule im Gehen und Laufen. Zusammengesetzte Fuss-, Knie-, Bein-, Rumpf- und Hüpfübungsfolgen mit Armbeugen verbunden. — b) Geräthübungen: Hangel-, Kletter- und Steigübungen an schrägen und senkrechten Stangen, schrägen, senkrechten und wagrechten Leitern. Hangübungen am Reck. Wellenaufschwung, Felgeaufschwung. Stützübungen am Barren: Schwingen

verbunden mit Sitz, Stützn. Gemischte Sprünge am Pferd: Auf- und Absitzen, Hocke, Flanke Bockspringen als Hochsprung. Freispringen über Schnur als Weit- und Hochsprung. Uebungen am Rundlauf, Schwebereck und an den Ringen.

- III. Abtheilung: 2 St. w. Gerätheübungen: Die verschiedensten Auf-, Um-, Ab- und Durchschwünge am Reck. Ein- und Aussprünge am Ende des Barrens; Schwingen im Unterarm- und Streckstütz mit Stützhüpfen; Uberschlagen vom Sitz. Sturm- und Freispringen als Hoch- und Weitsprung. Bockspringen als Hoch- und Weitsprung. Längensprünge am Pferd, sowie Hocke, Flanke und Grätsche. Hangübungen an schrägen Leitern, Tauen und Ringen. Kürturnen. K. Wilke.

III. Gesang.

- I. Abtheilung: 2 St. w. Vorbereitende Uebungen. Tonleiter. Rhythmische Uebungen. Dynamik. Intervalle. Bildung des Zwei- und Dreiklanges. Einführung nach G- und F-dur. Transponirte Tonleitern. — Ein- und zweistimmige Lieder.
- II. Abtheilung: 2 St. w. Klarlegung verschiedener Begriffe. Bildung der Dur-Tonleitern. Bildung und Unterscheidung der Zwei- und Dreiklänge und des Vierklanges der 5. Stufe. Beurtheilung und Umkehrung der Intervalle. Bildung aller Taktarten. Darstellung aller Schlüssel. Molltonleitern. Verminderter und übermässiger Dreiklang. Verminderter Septaccord. — Männerchöre und gemischte Chöre. K. Hussak.

IV. Französische Sprache.

- I. Abtheilung: 2 St. w. Orthoepie und Orthographie. Formenlehre des Substantivums, Adjectivums, Pronomens und Verbums mit Zugrundelegung der lateinischen Formen und Heranziehung von analogen Fällen aus dem Deutschen. Das zur mündlichen und schriftlichen Einübung der Formen notwendige Material aus der Syntax. Einzelne Unregelmässigkeiten in der Verbalflexion.
- II. Abtheilung: 1 St. w. Nach vorangegangener Wiederholung der regelmässigen Verbalflexion die ganze unregelmässige Verbalflexion, eingeübt an den im Lehrbuche enthaltenen Beispielen. — Lectüre: Chateaubriand's „Atala“. Fr. Kreidl.

III. Verzeichniss

der im Schuljahre 1878/79 verwendeten Lehrbücher nach
Gegenständen und Classen.

I. Religionslehre: α) katholisch: Fischer, Katholische Religionslehre, in I. — Liturgik oder Erklärung der gottesdienstlichen Handlungen (Bellmann), in II. — Geschichte der Offenbarung des alten Testaments (Bellmann), in III. — Geschichte der Offenbarung des neuen Testaments (Bellmann), in IV. — Martin, Allgemeine Glaubenslehre, in V. — Martin, Besondere Glaubenslehre, in VI. — Martin, Sittenlehre, in VII. — Fessler, Geschichte der Kirche Christi, in VIII.

β) evangelisch: Berthelt, Biblische Geschichte, in I., II. — Palmer, Der christl. Glaube und das christl. Leben, in III., IV. — Palmer, Lehrbuch der Religion für die oberen Classen, II. Theil, in V., VI., I. Theil, in VII., VIII.

II. Lateinische Sprache: Schmidt, Schulgrammatik, in I.—VIII. — Rožek, Uebungsbuch, I. Theil in I., II. Th. in II. — Cornelius, Nepos ed. Siebelis, in III. — Vielhaber, Aufgaben zum Uebersetzen ins Lateinische, I. Theil, in III., II. Theil in IV. — Caesar, bellum gallicum, ed. Hoffmann, in IV. — Ovidii carmina selecta, ed. Gryсар, in IV., V. — Livius, ed. Gryсар, in V. — Süpffe, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, II. Theil, in V., VI., III. Theil in VII., VIII. — Caesar, bellum civile, ed. Hoffmann, in VI. — Sallust, Jugurtha, ed. Linker, in VI. — Cicero, orat. in Catilinam, ed. Klotz, in VI. — Vergil, Aeneis, ed. Ribbek, in VI., VII. — Cicero, orat. pro lege Manilia; pro Archia poeta, ed. Klotz, in VII. — Tacitus, ed. Halm, in VIII. — Horatii carmina, ed. Müller, in VIII.

III. Griechische Sprache: Curtius, Schulgrammatik, in III.—VIII. — Schenkl, Elementarbuch, in III., IV. — Schenkl, Chrestomathie aus Xenophon, in V. — Homer, Ilias, ed. Dindorf, in V., VI. — Herodot, ed. Wilhelm, in VI. — Demosthenes, ed. Pauly, in VII. — Homer, Odyssee, ed. Dindorf, in VII. — Sophokles, Ajas, ed. Dindorf, in VII. — Sophokles, Elektra, ed. Dindorf, in VIII. — Platonis dialogi (Apologie, Meno), ed. Hermann, in VIII.

IV. Deutsche Sprache: Gurke, Schulgrammatik, in I., II. — Neumann und Gehlen, Deutsches Lesebuch, I. in I., II. in II., III. in III., IV. in IV. — Egger, Deutsches Lehr- und Lesebuch für höhere Lehranstalten, I. B. in V., II., 1. Theil in VI., II. 2. Theil in VII. —

Reichel, Mittelhochdeutsches Lesebuch, in VII. — Mozart, Lesebuch für die oberen Classen, III. B., in VIII.

- V. **Geographie und Geschichte:** Herr, Grundzüge der Geographie, I.; in I. — Stieler, Schulatlas, in I.—IV. — Ptaschnik, Leitfaden, in II. III., IV. — Hannak, Geschichte des Alterthums, in II. — Kiepert, Atlas antiquus, in II., V. — Hannak, Geschichte des Mittelalters, in III. — Hannak, Geschichte der Neuzeit, in IV. — Hannak, Oest. Vaterlandskunde, in IV. — Jausz, histor. geograph. Schulatlas, II. in III., III. in IV. — Hannak, Lehrbuch der Geschichte des Alterthums f. O.-G. in V. — Gindely, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für O.-G. II. in VI., III. in VII. — Hannak, Oesterreichische Vaterlandskunde für die höheren Classen, in VIII.
- VI. **Mathematik:** Močnik, Lehrbuch der Arithmetik f. U.-G. I. in I., II.; II. in III., IV. — Močnik, Geom. Anschauungslehre, I. in I. II., II. in III., IV. — Močnik, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra f. O.-G., in V.—VIII. — Wittstein, Planimetrie, in V. — Močnik, Lehrbuch der Geometrie für die oberen Classen, in VI., VIII. — Heis, Beispielsammlung, in V.—VIII.
- VII. **Naturgeschichte:** Pokorny, Illustrierte Naturgeschichte, I. in I. II., II. in II., III. in III. — Kenngott, Lehrbuch der Mineralogie, in V. — Bill, Grundriss der Botanik, in V. — Schmidt, Leitfaden der Zoologie, in VI.
- VIII. **Physik:** Krist, Anfangsgründe der Naturlehre, in III. — Pisko, Lehrbuch der Physik f. U.-G. in IV. — Münch, Lehrbuch der Physik, in VII. — Pisko, Lehrbuch der Physik f. O.-G. in VIII.
- IX. **Philos. Propaedeutik:** Drbal, Logik, in VIII. — Lindner, Empirische Psychologie, in VIII.
- X. **Israelitische Religionslehre:** Wessely, Biblischer Katechismus. — Pentateuch (Hebräischer Text). — Philippson, Religionslehre.
- XI. **Polnische Sprache:** Małecki, Gramatyka mniejsza. — Wypisy polskie. I. II., f. O.-G. II. 2.
- XII. **Böhmische Sprache:** Kunz, Česká mluvnice. — Jireček, Čítanka I. — Jireček, Obrazy z rakouských zemí. — Jireček, Anthologie. Doba stará. Doba nová.
- XII. **Französische Sprache:** Plötz, Elementargrammatik. — Plötz, Schulgrammatik.

IV. Deutsche Aufgaben im Obergymnasium.

V. Classe.

1. Der Nil, der Vater des Segens.
2. Die vier Menschenalter nach Ovid's Metamorphosen.
3. Klein Roland.
4. Die landschaftliche Lage Teschens.
5. Oesterreih im Vergleiche mit den Erdstrichen, die mit ihm unter gleicher Breite liegen.
6. Der Schnee im Haushalte der Natur.
7. Was verbindet uns auf das Innigste mit dem Vaterlande?
8. Wiens geographische Stellung.
9. Der Einfluss der Perserkriege auf die Entwicklung Athens.
10. a) Die Oertlichkeiten in „Hermann und Dorothea“. b) Die Vorgeschichten in „Hermann und Dorothea“. (Nach freier Wahl).
11. Nutzen der Obstbaumcultur.
12. Morgen, Frühling, Jugend. — Vergleichende Betrachtung.
13. Die nordische Mythe in der Pflanzenwelt.
14. Wie wurde in Teschen die Feier des 25. Jahrestages der Vermählung Ihrer k. u. k. Apostol. Majestäten begangen?
15. Aus der Kräfte schön vereintem Streben
Erhebt sich dauernd erst das wahre Leben. (Schiller.)
16. Einfluss der Gebirge auf die Beschäftigung der Menschen.
17. Was gewann man in der Neuzeit durch die Schifffahrt und den Seehandel?
18. Einfluss der Wärme auf die organischen Wesen.
19. Alle Wesen leben vom Lichte, jedes glückliche Geschöpf — die Pflanze selbst kehrt freudig sich zum Lichte. (Schiller.)

Dr. A. Balcar.

VI. Classe.

1. Nacht und Morgen. Allegorie.
2. In der Eintracht liegt die Macht.
3. Erklärung des Schiller'schen Bergliedes.
4. Cereris sunt omnia munus. (Ovid.)
5. Zum Lobe der Donau.
6. In welchen Zügen der Sagengeschichte findet sich der geschichtlich gewordene Charakter des Römers vorgebildet?
7. Die Macht des Gesanges. Erläutert durch Sage und Erzählung.
8. Il. IX, v. 184: τὸν δ' εὖρον φρένα τερπόμενον φόρμιγγι λιγέῳ.

9. Welche Bürgerschaft enthält Schillers „Graf von Habsburg“, dass die Erwartungen, die das Volk in dem Gedichte von der neuen Kaiserwahl hegt, in Erfüllung gehen werden?
10. Die Einheit der Handlung in Lessings Philotas.
11. Die Vaterlandsliebe ist darzustellen als die Pflicht für das Vaterland nicht nur zu sterben, sondern für dasselbe auch zu leben.
12. Hoc animo semper esse debemus, ut invidiam virtute partam gloriam, non invidiam putemus. Mit Beziehung auf Ciceros Consulat.
13. Erfolgt die Heilung Orests in Goethes Iphigenie durch unmittelbare Einwirkung der Gottheit?
14. Erklärung der Klopstockschen Ode „Mein Vaterland“.
15. Einzug des ersten Kreuzheeres in Jerusalem.
16. Würdigung der Ode „Die Säule des Pflügers“ von Denis.
17. Ueber den Zusammenhang der Pflege der Culturpflanzen mit der Bildungsstufe eines Volkes.
18. Und die Sonne Homers, siehe, sie lächelt auch uns. (Commentar zu diesen Worten Schillers.)
G. Friedrich.

VII. Classe.

1. Das Studium ein Kampf.
2. Schöne Künste und Sittlichkeit sind Werke der Cultur-, nicht der Naturmenschen.
3. Verhältniss der Schrift zur Sprache.
4. Das geistige Leben in Deutschland zwischen 1150 und 1250.
5. Oesterreichs Antheil an der mittelhochdeutschen Dichtung.
6. Die Erde ist verschiedenen Menschen Verschiedenes.
7. Die leibeigene Familie in Hartmanns „Armer Heinrich“.
8. Die Haltung der athenischen Ekklesie gegenüber der Politik Philipp II. von Macedonien.
9. In der überlieferten Cultur haben wir Gutes und Schlimmes zu sichten.
10. Durch Erkenntniß überwinden wir die Schrecken der Natur.
11. Schutzrede für Singvögel, Frösche u. a.
12. Vernünftiger und unvernünftiger Luxus.
13. Thoas als Barbar und als edlerer Mensch.
14. Woher kamen schädliche Elemente in die menschliche Cultur innerhalb der historischen Zeit?
15. Freiheit ruft die Vernunft, Freiheit die wilde Begierde: Von der heil'gen Natur ringen sie lüstern sich los.
16. Was versteht Schiller unter Freude in seinem Liede „An die Freude“?
M. Raschke.

VIII. Classe.

1. Was heisst Gemüt?
2. Höhere Studien sind nicht müßige Studien.
3. Gefahren warnen und reizen den Mann.
4. Wie ersetzt und übertrifft der Mensch gewisse Vorzüge der Thiere?
5. Odysseus und Gudrun.
6. Die erziehenden Wirkungen des Geschichtsstudiums auf den Einzelnen.
7. Der Grundgedanke in Schillers „Don Carlos“.
8. Eine verzogene Phantasie ist eine Qual und eine Gefahr.
9. Oesterreichs Anspruch auf das Mittelmeer.
10. *Graecia victa ferum victorem cepit.*
11. Wie herrschte und herrscht die Natur über den Menschen?
12. Wie beherrscht der Mensch die Natur?
13. Warum lernt der Gymnasiast auch die griechische Sprache? (Maturitätsaufsatz).

M. Raschke.

V. Statistische Uebersicht der Schüler.

a) Nach Zahl.

b) Fortgang.

Classe	Waren am Schlusse des vorigen Schuljahres	in dieselbe wurden aufgenommen			Während des Schuljahres hinzugekommen	Abgegangen	Sind am Schlusse des Schuljahres		Davon erhielten ein Zeugniß der			Wurden zur Wiederholungsprüfung zugelassen	Bleiben ungeprüft		
		aus der vorangehenden Classe	als Repetenten	von Aussen			Zusammen	öffentliche	Privatisten	Vorzugs-Classe	I. Classe			II. Classe	III. Classe
I. A.	37	—	4	41	45	—	3	42	—	4	23	9	4	1	1
I. B.	37	—	5	35	40	—	2	38	—	5	18	7	6	2	—
II.	51	59	4	6	69	—	1	68	—	5	45	17	1	—	—
III.	42	36	7	2	45	—	1	44	—	10	23	9	—	2	—
IV.	33	28	4	2	34	—	—	34	—	3	26	4	1	—	—
V.	30	20	—	2	22	—	—	22	—	5	15	1	—	1	—
VI.	27	27	1	1	29	—	—	29	—	3	19	5	—	2	—
VII.	19	22	—	1	23	—	1	22	—	2	16	—	1	—	1
VIII.	19	17	—	—	17	—	—	17	—	5	12	—	—	—	—
Summa	295	209	25	90	324	—	8	316	—	42	197	52	13	10	2

c) Nach Schulgeld, Taxen, Stipendien.

d) Muttersprache, e) Confession.

Classe	I. Sem.		II. Sem.			Aufnahmetaxen in		Lehrmittelbeiträge in		Stipendien			Muttersprache				Religionsbekenntniß			
	zahlend	befreit	zahlend	befreit		fl.	kr.	fl.	kr.	Fonds-	Privat-	Zusammen	Deutsch	Polnisch	Czecho-slawisch	Ungarisch	Katholisch	Evan-gelisch		Mosaisch
				ganz	halb													A. C.	H. C.	
I. A.	43	2	34	7	1	86	10	47	25	—	1	1	14	19	9	—	26	13	—	3
I. B.	37	2	31	6	1	73	50	42	—	—	1	1	18	12	8	—	22	10	2	4
II.	41	28	49	20	—	12	60	72	45	1	3	4	31	22	15	—	41	15	2	10
III.	31	14	32	11	2	4	20	47	25	1	5	6	28	7	9	—	23	10	1	10
IV.	19	15	22	12	—	4	20	35	70	3	8	11	16	9	9	—	15	10	3	6
V.	14	8	15	7	—	4	20	23	10	3	2	5	12	5	5	—	16	4	1	1
VI.	14	15	18	11	—	2	10	30	45	5	4	9	15	8	6	—	19	4	1	5
VII.	10	13	16	6	—	2	10	24	15	4	1	5	13	4	4	1	11	3	3	5
VIII.	6	11	7	10	—	—	—	17	85	2	4	6	9	5	3	—	7	4	2	4
Summa	215	108	224	90	4	189	—	340	20	19	29	48	156	91	68	1	180	73	15	48

f) Vaterland.

g) Alter.

Classe	Vaterland								Altersjahre																
	Stadt-Teschen	Schlesien	Mähren	Böhmen	Galizien	Inner-Oesterreich	Litorale	Ungarn	Ausland	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
I. A.	12	21	2	1	4	—	—	1	1	1	10	5	13	10	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I. B.	6	26	2	2	1	1	—	—	—	2	9	6	11	7	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	16	39	7	3	—	—	—	3	—	—	5	12	13	18	16	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—
III.	12	18	5	1	2	3	—	3	—	—	—	7	8	12	10	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—
IV.	2	17	9	1	3	—	—	1	1	—	—	—	3	8	7	9	6	—	1	—	—	—	—	—	—
V.	4	11	4	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	9	6	2	—	—	—	—	—	—	—
VI.	5	18	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6	5	6	5	3	—	—	—	—	—
VII.	3	11	4	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	6	6	5	1	—	—	—	—	—
VIII.	1	10	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	3	3	4	1	—	—	—
Summa	61	171	40	11	16	5	—	10	2	3	24	30	48	55	46	38	26	19	15	7	4	1	—	—	—

Richtigstellung

der Daten des vorjährigen Programmes hinsichtlich des Fortganges der Schüler auf Grund der Wiederholungsprüfungen.

Fortgang	Classe								Zusammen	
	I. A.	I. B.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.		VIII.
I. Classe mit Vorzug	5	5	13	4	4	3	5	3	4	46
I. Classe	27	25	29	29	26	25	18	14	15	208
II. „	3	7	5	7	2	1	3	1	—	29
III. „	2	—	4	2	1	1	1	—	—	11
Zur Prüfung nicht erschienen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	37	37	51	42	33	30	27	19	19	295

Summa des eingehobenen Unterrichtsgeldes: 4610 fl. ö. W.

Summa der Stipendien und Stiftungsplätze: 3882 fl. 50 kr. ö. W.

VI. Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

A. Bibliothek.

a) Lehrerbibliothek.

α) Durch Ankauf.

1. Poggendorff, Annalen für Physik und Chemie, 1879. — 2. Fleck-eisen und Masius, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, 1879. — 3. Zeitschrift für die österr. Gymnasien, 1879. — 4. Das Ausland, 1879. — 5. Petermann, Geograph. Mittheilungen, 1879. — 6. Mittheilungen der geogr. Gesellschaft in Wien, 1879. — 7. Verordnungsblatt, 1879. — 8. Schlö-milch, Zeitschrift für Mathematik und Physik, 1879. — 9. Sybel, Historische Zeitschrift, 1879. — 10. Literarisches Centralblatt, 1879. — 11. Zeitschrift für das Realschulwesen, 1879. — 12. Halm, Juli Flori epitomae. — 13. Halm, Fabulae Aesopicae. — 14. Bekker, Apollodori bibliotheca. — 15. Baehrens, Papinius Statius. 2 vol. — 16. Dederich, Julii Frontini Strategematon. — 17. Schneidewin, Babrii fabulae Aesopicae. — 18. Huschke, Justiniani institutiones. — 19. Merkel, Apollonii Rhodii Argonautica. — 20. Detlesen, Plinii secundi hist. natur. vol. IV., V. — 21. Schmidt, Die Eurhythmie in den Chorgesängen der Griechen. — 22. Hellwald, Die Erde und ihre Völker. 2. Bände. — 23. Wolf, Sophokles' Ajas. — 24. Muff, Technik des Sophokles. — 25. Allegret, Essai sur le calcul des Quaternions. — 26. Grimm, Deutsches Wörterbuch, IV. Band, 3. Lief. — 27. Schmied, Encyclopädie, Heft 105—107. — 28. Krones, Geschichte Oesterreichs, IV. Band. — 29. Lüben, Thierkunde und Anthropologie, III. Th. — 30. Weber Weltgeschichte, XIV. Band, 1. Hälfte. — 31. Lübker, Sophokleische Theologie und Ethik. 2. Theil. — 32. Falke, Hellas und Rom, Lieferung 1—8. — 33. Ziller, Vorlesungen über allgem. Pädagogik. — 34. Unverzagt, Theorie der Quaternionen.

β) Durch Schenkung.

Vom h. k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht: 1. Bericht über das österreichische Unterrichtswesen aus Anlass der Wiener Weltausstellung, 2 Theile. — 2. Die Verwaltung der österreichischen Hochschulen von 1868-bis 1877. — 3. Vierteljahrsschrift für deutsche Alterthumskunde. 1878, 3. 4.; 1879, 1., 2. — 4. Botanische Zeitschrift pro 1879.

Von der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien: 1. Sitzungs-berichte der phil.-hist. Classe, 88. Bd. (1—3); 89. Bd. (1—2); 90. Bd. (1—3); 91. Bd. (1—2); 92. Bd. (1—3); Register zu Bd. 71—90. — 2. Sitzungsberichte der mathem.-naturw. Classe: I. Abth. 1877, 6—10, (76. Bd.);

1878, 1—5 (77. Bd.); 6—7 (78. Bd.). II. Abth. 1877, 7—10 (76. Bd.)
1878, 1—5 (77. Bd.); 6—8 (78. Bd.). III. Abth. 1877, 6—10 (76. Bd.);
1878, 1—5 (77. Bd.); Register zu Bd. 65—75. — 3. Almanach pro 1878.
— 4. Archiv für österreichische Geschichte. 56. Bd., 2. Hälfte; 57. Bd.;
58. Bd., 1. Hälfte. — 5. Fontes rer. Austr. 41. Bd.

Von der k. k. mähr. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der
Natur- und Landeskunde: 1. Schriften der histor.-statist. Section. Band
XXIII. — 2. Mittheilungen, 1878 (58. Jahrgang).

Von der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der
Kunst- und hist. Denkmale: 1. Mittheilungen, Neue Folge, 4. Bd., 3., 4.
Heft; 5. Bd. 1. Heft.

Vom Vereine für siebenbürgische Landeskunde: 1. Archiv des Ver-
eines, 14. Bd. 1. Heft. — 2. Ernteergebnisse auf dem ehemaligen Königs-
boden in den Jahren 1870—1874. — 3. Jahresbericht des Vereines pro
1876/77.

b) Die Schülerbibliothek.

Durch Ankauf hinzugekommen: 1. Proschko, Oesterreichische Volks-
und Jugendschriften zur Hebung der Vaterlandsliebe. 3 Bändchen. — 2.
Hölder, Histor. Bibliothek, 2—10 (9 Bändchen). — 3. Oppel, Kapitän Mago.
— 4. Jessen, Oesterreichische Volks- und Jugendbibliothek, 1—25 (25 Bänd-
chen). — Bibliotheka pisarzy polskich. 53—56 (4 Bändchen). — 6. Körner,
Süd-Afrika. — 7. Umlauf, Wanderungen durch die österr. Monarchie. Heft
1—13. — 8. Hildebrandt, Reise um die Erde. — 9. Narodní biblioteka.
36—39 (4 Bändchen). — 10. Westermanns Monatshefte, 1879. — 11. Die
Die Heimat, 1879. — 12. Spamers Conversationslexicon Lief. 233—262
(2 Exempl.). — 13. Osterwald, Erzählungen, 3. Theil. — 14. Schillers Ge-
dichte (5 Ex.). — 15. Goethes Gedichte (5 Ex.). — 16. Kinderlaube. 1879.

B. Geographisch-historische Lehrmittel.

Durch Ankauf: 1. Langl, Bilder zur Geschichte. Blatt 32—37.

C. Naturwissenschaftliche Lehrmittel.

a) Für Naturgeschichte: Utensilien zu den chemischen Reactionen für
den mineralogischen Unterricht und zwar: 1. Platintigel sammt Deckel —
2. Platinblech und Platindraht. — 3. Zwei Triangel mit feuerfestem Thon
armirt. — 4. Drei Porzellantigel sammt Deckel.

Einige zur Anschaffung in Aussicht genomene zoologische Objecte konnten von der betreffenden Firma noch nicht beigelegt werden.

b) Für Physik: 1. Sphärometer mit Glasplatte. — 2. Elfenbeinkugel mit Marmorplatte für Elasticitätsversuche. — 3. Optometer nach Stampfer. — 4. 15 Stück Diaphragmen. — 5. 4 Stück Klemmschrauben von Messing.

Durch Schenkung: 1. Von dem Herrn Obergeringieur Emil Kuhlo in Ustron wurde ein Phonograph geschenkt, wofür hiemit dem Spender der geziemende Dank ausgesprochen wird.

Lehrmittelfond pro 1878/79.

Kassarest vom Schuljahre 1877/78	87 fl. 30 kr.
Aufnahmstaxen pro 1878/79	189 „ — „
Lehrmittelbeiträge pro 1878/79	340 „ 20 „
Taxen für Zeugnisduplicate	7 „ — „
Summa	623 fl. 50 kr.

VII. Maturitätsprüfungen.

Wie bereits in dem vorjährigen Programme berichtet wurde, erhielten bei der am Schlusse des Schuljahres 1877/78 abgehaltenen Maturitätsprüfung sämtliche (19) Examinanden das Zeugnis der Reife, darunter 5 mit Auszeichnung. Es folgt nunmehr das Namensverzeichnis.

Post Nr.	N a m e	Alters-jahre	Dauer der Studien	Berufsstudium
1	Barta Josef	19	8 Jahre öffentlich.	Theologie.
2	Blumenthal Heinrich	18	8 Jahre öffentlich.	Techn. Studien.
3	Boruta Johann	18	8 Jahre öffentlich.	Theologie.
4	Eisenberg Anton	19	8 Jahre öffentlich.	Jurisprudenz
5	Fizia Emil	20	9 Jahre öffentlich.	Bergwesen.
6	Fuzon Anton	21	8 Jahre öffentlich.	Philos. Studien.
7	Gazda Friedrich	18	8 Jahre öffentlich.	Jurisprudenz.
8	Gränzer Josef	20	8 Jahre öffentlich.	Philos. Studien.
9	Janusch Leo	18	8 Jahre öffentlich.	Jurisprudenz.
10	Ježisek Rudolf	18	8 Jahre öffentlich.	Bergwesen.
11	Kohn Eugen	20	8 Jahre öffentlich.	Philos. Studien.
12	Melcher Karl	18	8 Jahre öffentlich.	Philos. Studien.
13	Michl Alfred	18	8 Jahre öffentlich.	Jurisprudenz.
14	Minol Richard	19	8 Jahre öffentlich.	Philos. Studien.
15	Müller Ludwig	17	1 Jahr privat, 7 öffentlich.	Jurisprudenz.
16	Munk Alfred	18	1 Jahr privat, 8 öffentlich.	Jurisprudenz.
17	Olschak Anton	21	8 Jahre öffentlich.	Theologie.
18	Schimek Kornelius	18	8 Jahre öffentlich.	Bodencultur.
19	Zinsmeister Otto	18	8 Jahre öffentlich.	Medicin.

Zur diesjährigen Maturitätsprüfung meldeten sich sämtliche 17 öffentliche Schüler der VIII. Classe.

Die schriftliche Prüfung, der sich sämtliche angemeldete Examinanden unterzogen, wurde vom 26. bis 30. Mai abgehalten.

Themen zu den schriftlichen Prüfungen :

1. Aus dem Latein ins Deutsche: Hor. Carm. II, 17 (Cur me querelis — feriemus agnam).

2. Aus dem Deutschen ins Latein: Ciceros Beredsamkeit und Gelehrsamkeit.

3. Aus dem Deutschen: Warum lernt der Gymnasiast auch die griechische Sprache?

4. Aus dem Griechischen: Plato, Gorgias pag. 471 E—472 D (ἜΩ μακάριε — ὅστις μή.)

5. Aus der Mathematik:

a) Die Wiener Sparcassa verleiht Geld auf Hypotheken unter der Bedingung, dass durch 15 Jahre stets zum Schlusse eines jeden Jahres $\frac{1}{10}$ des ursprünglichen Capitals zurückgezahlt werde, wodurch die Schuld amortisirt wird. Wie viel $\frac{0}{0}$ Zinsezinsen sind darin gerechnet?

b) In welchem Verhältnisse muss der Radius einer Kugel durch eine Ebene geschnitten werden, dass der dadurch bestimmte Kugelsector von der Ebene halbirt werde?

c) Um die Area eines Platzes, der ein unregelmässiges Viereck bildet und in dessen Mitte sich ein Sumpf befindet, zu bestimmen, hat man der Reihe nach die Seiten desselben gemessen und gefunden 120, 200, 250 und 300^m.; der Winkel zwischen der ersten und zweiten beträgt 80°. Wie gross ist die Area?

6. Aus dem Polnischen: Wissenschaft ist ein Schatz, Arbeit der Schlüssel dazu.

7. Aus dem Böhmischen: Největšího vítězství božského dosáhne, když vinníkům svým odpustíme. (Der Siege göttlichster ist das Vergeben. Schiller, Braut von Messina.)

Die mündliche Prüfung wurde am 30. Juni und 1. Juli unter dem Vorsitze des k. k. Landes-Schulinspectors Herrn Heinrich Schreier abgehalten. Es unterzogen sich derselben sämtliche (17) Examinanden, die auch insgesamt für reif erklärt wurden, darunter 4 für reif mit Auszeichnung.

Es verliessen daher am Schlusse des Schuljahres 1878/79 die Anstalt mit dem Zeugnisse der Reife.

Post Nr.	N a m e	Alters-jahre	Dauer der Studien	Berufsstudium
1	Auerhahn Adolf	20	8 Jahre öffentlich	Philos. Studien
2	Broda Paul	18	8 Jahre öffentlich	Philos. Studien
3	Grauer Emil	21	10 Jahre öffentlich	Jurisprudenz
4	Haas August	18	8 Jahre öffentlich	Philos. Studien
5	Hawlas Franz	22	8 Jahre öffentlich	Theologie
6	Janik Alfred	19	8 Jahre öffentlich	Medicin
7	Kulisz Andreas	21	8 Jahre öffentlich	Philos. Studien
8	Machatschek Emil	18	8 Jahre öffentlich	Orient. Akademie
9	v. Marenzeller Olivier	20	1 Jahr privat, 9 öffentlich	Orient. Akademie
10	Molnar Heinrich	21	8 Jahre öffentlich	Medicin
11	Ploszek Josef	21	8 Jahre öffentlich	Theologie
12	Rechtenberg Konrad	18	8 Jahre öffentlich	Jurisprudenz
13	Repa Johann	20	9 Jahre öffentlich	Theologie
14	Seidler Adolf	19	8 Jahre öffentlich	Philos. Studien
15	Sobetzki Heinrich	18	8 Jahre öffentlich	Theologie
16	Spitzer Alfred	17	8 Jahre öffentlich	Medicin
17	Teschner Josef	19	8 Jahre öffentlich	Agricultur

VIII. Wichtigere Erlässe.

1. H. Min.-Erl. vom 21. Sept. 1878 Z. 15551 (intim. m. h. l. Erl. v. 15, Oct. 1878 Z. 3367): Norm hinsichtlich des Vorganges, wenn sich Frauen der Maturitätsprüfung unterziehen wollen.

2. II. Min.-Erl. v. 4. Nov. 1878 Z. 17722 (intim. m. h. l. Erl. v. 11 Nov. 1878 Z. 3880): Vom II. Sem. 1878/79 an kann Schülern auch die halbe Schulgeldbefreiung zuerkannt werden, dagegen ist der Fortgenuss der Befreiung überhaupt fortan an dieselben Bedingungen geknüpft, unter denen sie erlangt werden kann.

3. II. Min.-Erl. v. 26. Nov. 1878 Z. 15213 (intim. m. h. l. Erl. v. 15. Dec. 1878 Z. 4242): Weisungen hinsichtlich der Schonung der Sehorgane der Schüler.

4. H. Min.-Erl. v. 28. Dec. 1878 Z. 17225 (intim. m. h. l. Erl. v. 16. Jänner 1879 Z. 152): Regelung der kirchlichen Aufsicht über den evangelischen Religionsunterricht.

5. H. Min.-Erl. v. 18. Jänner 1879 Z. 768 (intim. m. h. l. Erl. v. 24. Jänner 1879 Z. 262): Abänderung der hinsichtlich der Zuerkennung der III. Zeugnisklasse bisher bestandenen Normen.

6. H. Min.-Erl. v. 22. Jänner 1879 Z. 803 (intim. m. h. l. Erl. v.

27. Jänner 1879 Z. 282): Abiturienten sind von der Prüfung aus Geschichte und Physik bei dem Abiturienten-Examen loszuzählen, wenn die Durchschnittsleistungen derselben in diesen Gegenständen während der 4 letzten Semester ihres öffentlichen Studiums als „lobenswert“, „vorzüglich“ oder „ausgezeichnet“ charakterisirt werden können. Diese Verfügung wurde m. h. Min.-Erl. v. 5. Febr. 1879 Z. 1921 (intim. m. h. l. Erl. v. 13. Febr. 1879 Z. 440) bedingungsweise auch auf die eingeschriebenen Privatisten ausgedehnt.

7. H. Min.-Erl. v. 8. Mai 1879 Z. 2177 (intim. m. h. l. Erl. v. 13. Mai 1879 Z. 1588): Ein Maturitätsprüfungscandidat, der als öffentlicher Schüler einer Staatsmittelschule im Genusse der halben Schulgeldbefreiung steht, hat auch nur die Hälfte der vorgeschriebenen Maturitätsprüfungstaxe zu entrichten.

X. Chronik.

Am 16. September wurde das Schuljahr vorschriftsmässig eröffnet.

Am 4. October war aus Anlass des Allerhöchsten Namensfestes Sr. k. k. Apostolischen Majestät ein Ferihtag.

Desgleichen war am 19. November aus Anlass der Feier des Allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin ein Ferihtag.

Dem Professor Dr. Johann Odstrčil sowie auch dem Professor und Bezirksschulinspector Rudolf Bartelmus wurde mit h. Min.-Erl. v. 9. Jänner 1879 Z. 18678 (intim. m. h. l. Erl. vom 20. Jänner 1879 Z. 215) die VIII. Rangklasse zuerkannt.

Der 25. Jahrestag der Vermählung des Allerhöchsten Kaiserpaares wurde an der Anstalt durch eine würdige Schulfeier (am 23. April) und Theilnahme an dem Festgottesdienste (am 24. April) in festlicher Weise begangen. Die ehrfurchtsvollen Glückwünsche des Lehrkörpers sowie der Ausdruck der loyalen Gesinnung und treuen Anhänglichkeit desselben an das Allerhöchste Herrscherhaus wurden von dem k. k. Bezirkshauptmann, dem Herrn Regierungsrathe Karl Ruff entgegen genommen, um im geeigneten Wege an die Stufen des Allerhöchsten Thrones geleitet zu werden.

Am 15. Juli wurde das Schuljahr geschlossen.

X. Unterstützung der Gymnasialschüler im Schuljahre 1878/9.

a) Durch k. k. Fonds-Stipendien.

1. Das Graf Tenczin'sche Stipendium per 70 fl. ö. W. bezogen: 1) Franek Josef [III]; 2) Pawlowski Eugen [II]; 3) Schedy Emil [VI]; 4) Woynar Eduard [V]; 5) Peltsarszky Franz [VI]; 6) Franek Paul (VII); 7) Hernik Karl [VII]; 8) Wider Raimund [VI]; 9) Blahut Karl [VI]; 10) Urbisch Heinrich [IV]; 11) Waliczek Josef [V]; 12) Waloschek Johann [V]; 13) Montag Wilhelm [VI]; 14) Czaja Albert [VII]; 15) unbehoben; 16) Hawlas Franz [VIII].

2. Das Sarkander'sche Stipendium pr. 70 fl. ö. W. bezogen: 1) Rechtenberg Konrad [VIII]; 2) Brunowsky Johann [IV].

3. Das Albel'sche Stipendium per 70 fl. ö. W. bezog Hohn Ferdinand [VII].

b) durch Privatstipendien.

1. Das Math. Oppolsky'sche Stipendium per 52 fl. 50 kr. ö. W. bezogen: 1) Sobetzki Heinrich [VIII]; 2) Haas August [VIII]; 3) unbesetzt.

2. Das Math. Oppolsky'sche Stipendium per 42 fl. ö. W. bezogen: 1) Schuscik Johann [IV]; 2) Krzystek Johann [II]; 3) Linzer Eduard [IV]; 4) Ligotzki Johann [II]; 5) Legersky Johann [III].

3. Das Dr. Prutek'sche Stipendium per 30 fl. ö. W. bezogen: 1) Kucharczyk Johann [IV]; 2) Ploschek Josef [VIII]; 3) Winkler Gustav [VI].

4. Das Bitta'sche Stipendium per 25 fl. ö. W. bezogen: 1) Sieder Johann [III]; 2) Koczwarra Johann [III].

5. Das Tlametius-Canabius'sche Stipendium per 60 fl. ö. W. bezogen: 1) Mitzeli Alois [II]; 2) Postuwka Leopold [III].

6. Ein Stipendium für Söhne von k. k. Finanzbeamten per 100 fl. ö. W. bezog Prochaska Anton [V].

7. Das Žur'sche Stipendium per 28 fl. ö. W. bezogen: 1) Czarnotta Franz [V]; 2) Koczy Johann [VI].

8. Das Jakob'sche Stipendium per 60 fl. bezog: Misarek Johann [II].

9. Das Kische'sche Stipendium per 31 fl. 50 kr. bezog Kubisch Georg [IV].

10. Stipendien der Teschner evangelischen Kirchengemeinde bezogen: 1) Bojda Adolf [IV], 20 fl.; 2) Rusnok Georg [I], 3) Ležak Johann [I], 4) Kucharczyk Johann [IV] je 15 fl.; 5) Starzyk Johann [VI], 6) Hajek Josef [VII], 7) Ploszek Josef [VIII], 8) Šimša Josef [IV], 9) Bystron Johann [VI] je 10 fl.; 10) Hadač Karl [II], 11) Molnar Emil [III], 12) Živocky Johann [IV] je 5 fl. ö. W.

11. Baron Oselesta'sche Stiftsplätze à 250 fl. ö. W. hatten: 1) Peltarszky Franz [VI]; 2) Rechtenberg Konrad [VIII]; 3) Rechtenberg Wilhelm [IV]; 4) Zastëra Robert [III]; 5) Schmidt Hermann [IV].

12. Erzherzogl. Albrecht'sche Stiftsplätze à 175 fl. ö. W. hatten: 1) Janotta Kasimir [V]; 2) Schwab Richard [III].

c) Unterstützungen.

1. Aus der Dr. Gabriel'schen Lehrmittelstiftung für arme und fleissige Schüler für Lehrbücher verausgabt	121 fl. 32 kr.
2. Aus der C. Luxweiller'schen Stiftung	5 „ 25 „
3. Aus der Kotzich'schen Stiftung	2 „ 10 „
Summe	<u>128 fl. 67 kr.</u>

Stand der Gabriel'schen Stiftung.

1. Stamm-Capital	600 fl. — kr.
2. Zuwachs von 1866 bis 1878	4132 „ 28 „
3. Zuwachs vom Schuljahre 1877/8 bis 1878/9	314 „ 27 „
4. Stand des Fondes am Schlusse des Schuljahres 1878/9	<u>4446 fl. 55 kr.</u>

XI. Voranzeige für das kommende Schuljahr.

Das Schuljahr 1879/80 wird am 16. September l. J. eröffnet.

Die Aufnahme der Schüler für die erste Classe findet am 13. und 14., für die übrigen Classen auch noch am 15. September von 9—12 und von 3—5 Uhr in der Directionskanzlei statt.

Neu eintretende Schüler haben den Geburts- (Tauf-) Schein, beziehungsweise auch ihre sonstigen Zeugnisse beizubringen und eine Aufnahmestaxe von 2 fl. 10 kr. ö. W. zu entrichten.

Schüler, welche in die erste Classe eintreten, müssen, wenn sie aus einer öffentlichen Volksschule kommen, im Sinne der h. Ministerial-Verordnung vom 7. April 1878 Z. 5416 ein ausdrücklich zum Zwecke der Aufnahme in die Mittelschule ausgefertigtes Frequentations-Zeugniß, welches die Noten aus der Religionslehre, der Unterrichtssprache und dem Rechnen zu enthalten hat, vorweisen, und haben sich ferner einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen, bei welcher im Sinne des h. Ministerial-Erlasses vom 14. März 1870 Z. 2370 jenes Mass von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Jahreskursen der Volksschule erworben werden kann, Fertigkeit im Lesen und Schreiben der Unterrichtssprache und der latei-

nischen Schrift, Kenntniss der Elemente aus der Formenlehre der Unterrichtssprache, Fertigkeit im Analysiren einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und Interpunction und richtige Anwendung derselben beim Dictandoschreiben, Uebung in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen gefordert wird.

Schüler, welche in eine höhere Classe eintreten wollen, müssen sich mit staatsgiltigen, mit der Abgangs-Clausel versehenen Zeugnissen über das Schuljahr 1878/9 ausweisen, oder falls sie solche nicht besitzen, gegen Erlag der Taxe von 12 fl. ö. W. die vorgeschriebene Aufnahmeprüfung ablegen.

Jeder Schüler hat einen Lehrmittelbeitrag von 1 fl. 5 kr. ö. W. zu entrichten. Nur solche Schüler, deren Unvermögen diesen Beitrag zu entrichten erwiesen ist, können gegen besondere, gleich zu Anfang des Schuljahres beizubringende Gesuche hievon befreit werden.

Josef Werber,

k. k. Gymnasial-Director.